



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

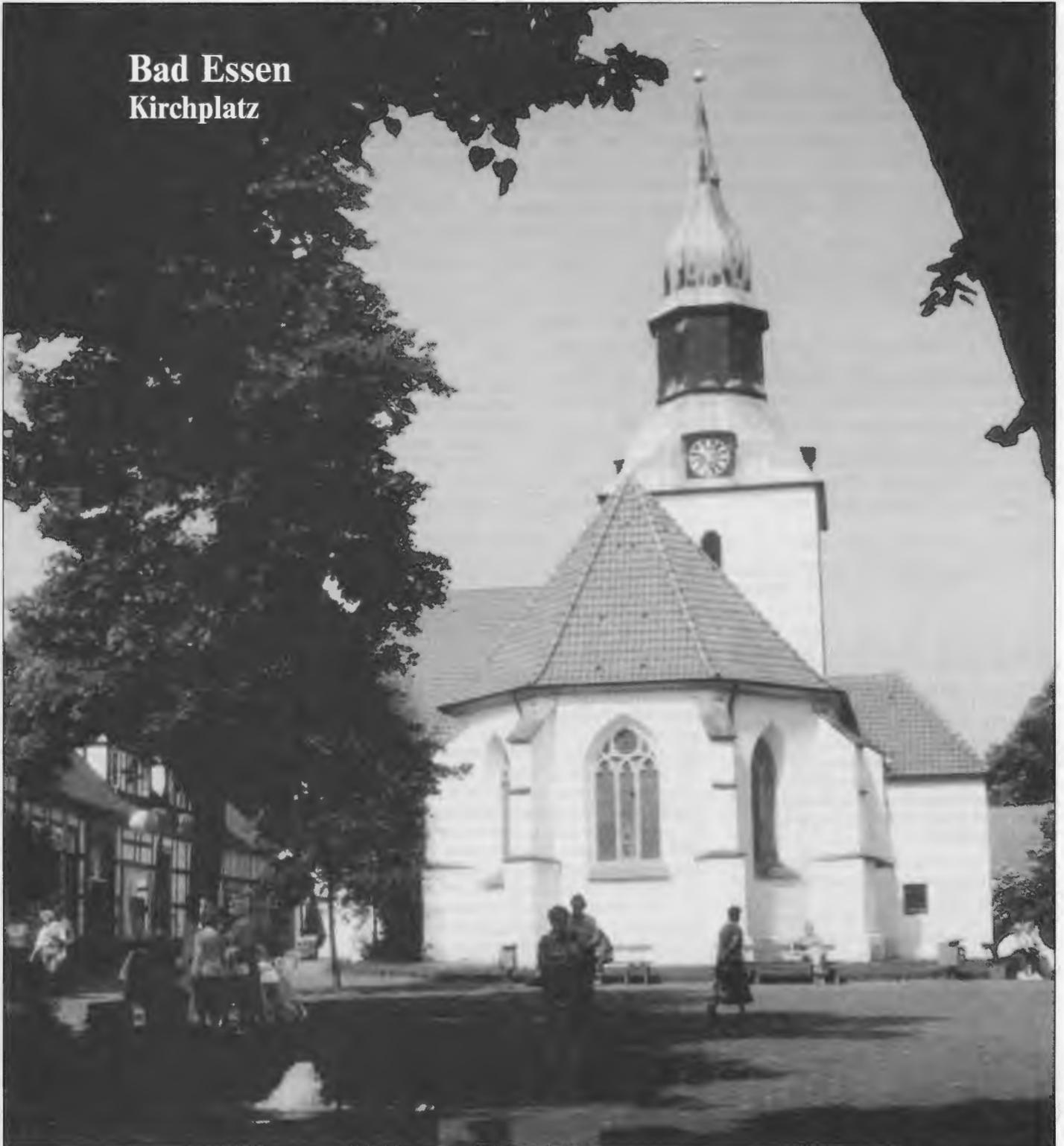


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 1996/46. Jahrgang – Nr. 8

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Bad Essen
Kirchplatz**



40 Jahre Patenschaft

In einem Gebäude der im Jahre 1309 erbauten Burg Wittlage ist zu lesen: „Am 18. August 1956 wurde in dem Saal der Burg die Patenschaft für den Kreis Deutsch Krone feierlich übernommen, um dadurch die unlösbare Verbundenheit mit dem deutschen Osten zu dokumentieren.“

Die entsprechende Patenschaftsurkunde hat folgenden Wortlaut:

„Durch einstimmigen Beschluß des Kreistages vom 5. Januar 1956 hat der Kreis Wittlage die Patenschaft für den Kreis Deutsch Krone übernommen.

Dadurch soll die unlösbare Verbundenheit mit dem deutschen Osten und den dort vertriebenen Brüdern und Schwestern bekundet werden. Diese Urkunde wird in der Hoffnung vollzogen, daß der Tag der friedlichen Rückgliederung der Ostgebiete in das deutsche Vaterland nicht mehr fern ist.

Wittlage, den 18. August 1956

Gieske, Landrat
Ehrenberg, Oberkreisdirektor“

Die damalige Gemeinde Bad Essen vollzog zur gleichen Zeit die Übernahme der Patenschaft für die Stadt Deutsch Krone. Der Text ihrer Patenschaftsurkunde lautet:

„Der Rat der Gemeinde Bad Essen hat in seiner Sitzung am 12. Juli 1956 einstimmig beschlossen, die Patenschaft für die Stadt Deutsch Krone zu übernehmen.

Die Gemeinde Bad Essen fühlt sich eins in den Wünschen und Bestrebungen der Bürger Deutsch Krones. Sie will bis zur ersehnten Heimkehr aller Einwohner Deutsch Krones diesen eine zweite Heimat sein.

Bad Essen, den 18. August 1956

Bürgermeister Dr. Meckfessel
Gemeindedirektor Mönter“

Am folgenden Sonntag wurde dieses Ereignis auf dem Bad Essener Kirchplatz mit einer Großkundgebung gefeiert. Allgemein überwog bei den Landsleuten aus Stadt und Kreis Deutsch Krone die große Freude darüber, jetzt einen neuen Mittelpunkt für ihre Treffen und für ihre Kulturpflege zu haben. Besonders wichtig erschien es, nun eine Heimatstube einrichten zu können. Die Dankbarkeit über diese Entwicklung klang aus allen Festreden heraus.

Im Jahre 1972 wurde der damalige Landkreis Wittlage im Zuge der kommunalen Neugliederung aufgelöst. Der Landkreis Osnabrück erkannte den Patenschaftsvertrag mit dem Kreis Deutsch Krone an und wurde nun zum Patenschaftsträger. Ebenso verhielt es sich bei der neugebildeten größeren Gemeinde Bad Essen.

40 Jahre sind inzwischen seit den Vertragsunterzeichnungen vergangen, und deshalb soll in einer feierlichen Veranstaltung am 21. August im „Haus des Gastes“ in Bad Essen daran erinnert werden.

Bad Essen und Wittlage gehörten zu den ersten Gemeinden und Landkreisen, die solche Patenschaften abgeschlossen haben. Trotzdem ist nicht zu übersehen, daß diese Verträge erst 11 Jahre nach der Vertreibung zustande kamen. Es dürfte also wohl keineswegs so gewesen sein, daß sich die westdeutschen Kommunen zu solchen Bindungen gedrängt fühlten. Sonst hätte es sicher nicht des empfehlenden Aufrufs des Deutschen Städte- und Gemeindebundes im Jahre 1953 bedurft, Patenschaften für Städte und Gemeinden der Vertreibungsgebiete zu übernehmen. — Auch dann sind bei weitem nicht alle Kommunen der damaligen Bundesrepublik dieser Empfehlung gefolgt.

Doch außer vielen Heimatvertriebenen, die sich schon seit Jahren in Heimatkreisgruppen zusammengefunden hatten und nach einem „schützenden Dach“ suchten, wurden nun auch Heimatverbliebene für ein engeres, auch offizielles Miteinander sensibilisiert.

Unser **Dr. Alois Gramse** hatte schon sehr früh in Hannover die Landsleute aus der dortigen Gegend um sich versammelt und war darüber hinaus bestrebt, die Deutsch Kroner, die verstreut im gesamten Bundesgebiet lebten, zusammenzuführen. Wir wissen, daß er sich auch intensiv um eine Patengemeinde und einen Patenkreis bemühte.

Zusammen mit ihm wurde auf Anregung des pommerschen Landsmannes **Paul Karkowski**, der zu damaliger Zeit Mitglied des Wittlager Kreistages war, die Patenschaft zwischen dem Wittlager Land und den Vertriebenen aus Stadt und Kreis Deutsch Krone vorbereitet. Es ist dankbar zu erwähnen, daß sie dabei von zahlreichen einheimischen Kreistags- und Gemeinderatsmitgliedern tatkräftig unterstützt wurden. Einer der Väter der Patenschaft war beispielsweise der langjährige Wittlager Landrat und Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, **Dr. Hans Maßmann**.

Es ist in den vergangenen vier Jahrzehnten — mit Recht — häufig darüber berichtet worden, welche positiven Auswirkungen diese Patenschaft für die Deutsch Kroner Landsleute hatte. Es sei nur an die Jugendlager, an die vielfältige Unterstützung bei unseren Treffen, an den Bau des Hauses Deutsch Krone usw. erinnert. Es muß auch dankbar erwähnt werden, daß unsere Paten nicht dem vor wenigen Jahren (und auch noch heute?) von einigen Seiten propagierten Trend folgten, die Patenschaften aufzukündigen. Im Gegenteil: ihr Engagement für die Deutsch Kroner Anliegen blieb unvermindert bestehen. Als Beispiel sei nur erwähnt, daß der Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, Herr **Gerhard Hofmeyer**, weiterhin Vorsitzender des Stiftungsbeirates der „Stiftung Deutsch Krone“ ist. Und ohne die stete Hilfe der Gemeindeverwaltung Bad Essen und ihres Leiters, Herrn Gemeindedirektor **Helmut Wilker**, wären zahlreiche Aktio-

Programm

für den Festakt anlässlich des
40jährigen Bestehens der Patenschaft
zwischen Stadt und Kreis
Deutsch Krone und der
Gemeinde Bad Essen
und dem Landkreis Osnabrück
am Mittwoch, 21. August 1996, 16 Uhr
im „Haus des Gastes“

1. Musikstück
2. Begrüßung und Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Gerhard Hofmeyer
3. Grußwort: Vorsitzender des Heimatkreistages, Heinz Obermeyer
4. Musikstück
5. Festvortrag: Bundesminister a. D. Rudolf Seiters, MdB
6. Musikstück
7. Vorstellung des zweiten Heimatkreis-Buches: Dr. Hans-Georg Schmeling
8. Schlußwort: Bürgermeister
9. Musikstück

Im Anschluß an das Programm laden wir zu einem kleinen Empfang ein.

Gemeinde Bad Essen

nen unseres Heimatkreises nur schwer oder gar nicht möglich gewesen. Das alles wird sicher bei der Festveranstaltung am 21. August zur Sprache kommen. Doch kann es bei dieser Rückschau auf die vergangenen — insgesamt gut verlaufenen — vier Jahrzehnte bleiben? Immerhin sind die „Patenkinder“ inzwischen nicht nur 40 Jahre älter geworden, sondern es haben sich in dieser Zeit auch viele Grundlagen verändert, sowohl im persönlichen als auch im politischen Leben. Die zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen abgeschlossenen „Ostverträge“ haben Fakten geschaffen, wodurch die in den Patenschaftsverträgen ausgesprochene Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat zunichte gemacht wurde. Die politische Wende hat auch zu neuen Zentren heimatlicher Zusammenkünfte geführt. Unsere hier aufgewachsene Jugend zeigt zwar wachsendes Interesse an ihren Wurzeln, aber ihr Lebensschiff ist voll auf Westkurs gerichtet. Die Zahl der Kulturträger verringert sich zusehends, und das Verhältnis zu den jetzt in unserer Heimat lebenden polnischen Bürgern hat sich im Laufe der Jahrzehnte bei vielen Landsleuten grundlegend gewandelt.

Sicher gibt es noch zahlreiche andere Fragen, die sich im Hinblick auf unser Patenschaftsjubiläum auf tun. Es wird daher nicht bei einer Rückschau bleiben können, sondern vielmehr wird die **Zukunft** der Patenschaften im Mittelpunkt der Festreden stehen müssen.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 30. August bis 2. September 1996

Programm

Donnerstag, 29. August 1996

15 Uhr **Vorstandssitzung**
Heimatstube, Zimmer 004,
Abendrothstraße 16

Freitag, 30. August 1996

9.30 Uhr **Delegiertenversammlung**
Heimatstuben, Zimmer 001
Abendrothstraße 16

9.30 Uhr **Skatturnier um Erinnerungspokal und Preise**
Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24
Leitung: Kurt Timm

15 Uhr **Sportlertreffen mit Kaffeetafel**
Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145;
Kegeln 16–17.30 Uhr (mit Turnschuhen)
Leitung: Werner Boche

19 Uhr **Filmabend mit neuen Videos von Schneidemühl**
(Patenschaftstreffen '95,
Kriegsgefangene in Schneidemühl)
Abendroth-Gymnasium, Abendrothstraße 10
Leitung: Wilfried Dallmann

21 Uhr **Geselliges Zusammensein**
Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

Sonnabend 31. August 1996

9.30 Uhr **Mannschaftskegeln (Pokale) und Einzelwettkampf**
Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145
Leitung: Jürgen Affeldt/Werner Boche

9.30 Uhr **Treffen jüngerer Jahrgänge (ab ca. 1930)**
(bis 11 Uhr Vorstellung,
11.15–12.30 Uhr Podiumsgespräch)
Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6
Leitung: Rosemarie Pohl/Werner Stöck

Allgemeine Hinweise

Quartiernachweis:

Verkehrsverein Central, Cuxhaven, Lichtenbergplatz, Telefon (0 47 21) 3 60 46/47 und alle Cuxhavener Verkehrsvereine.

Anlaufstelle und Infozentrum: Schneidemühler Heimatstube, Cuxhaven, Abendrothstraße 16, Telefon (0 47 21) 2 49 57. Während des Heimattreffens geöffnet von 10 bis 17 Uhr (einschließlich Cafeteria). Hier kein Quartiernachweis.

15 Uhr **Totenehrung
mit Kranzniederlegung**
Ehrenmal Friedhof Brockeswalde;
Sonderbus um 14.30 Uhr
ab „Vereins- u. Westbank“
(gegenüber Hauptpostamt)
Andacht: Pastor i. R.
Albrecht Menard

19 Uhr **Heimatabend mit Tanz**
Hapag-Hallen am Steubenhöft
(Einlaß 18 Uhr)

Sonntag, 1. September 1996

10 Uhr **Evangelischer Gottesdienst**
St.-Petri-Kirche, Strichweg 40 a

10 Uhr **Katholischer Gottesdienst**
St.-Marien-Kirche, Beethovenallee 18

11.30 Uhr **BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“**
Abendroth-Gymnasium, Abendrothstraße 10
Festredner: MdB a.D. Helmut Sauer

15 Uhr **Heimattnachmittag**
Hapag-Hallen am Steubenhöft
(Einlaß 14.30 Uhr)

Montag, 2. September 1996

10.30 Uhr **Helgolandfahrt mit MS „Wappen von Hamburg“**
Abfahrt: Hafencmole am Fährhafen
Leitung: Dieter Busse

20 Uhr **Abschiedstreffen**
Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

Herzliche Einladung

Liebe Schneidemühlerinnen, liebe Schneidemühler der jüngeren Jahrgänge!

Die Begegnung der „jüngeren Jahrgänge“ während des Heimattreffens in Cuxhaven wurde inzwischen zur schönen Tradition.

Sie alle, die um 1930 und später geboren sind, möchten wir herzlich bitten und ermuntern, auch in diesem Jahr nach Cuxhaven zu kommen. Unser Treffen beginnt am **Samstag, dem 31. August 1996, um 9.30 Uhr im Haus Handwerk, Elfenweg 6 (Innenstadt).**

Wir werden versuchen, den Ablauf des **Vorstellens** zu verkürzen, um mehr Zeit für ein Gespräch zu haben, das bei dieser großen Teilnehmerzahl am sinnvollsten als „**Podiumsgespräch**“ zu gestalten ist.

Heimatfreundinnen und -freunde etwas älterer Jahrgänge erklärten sich dankenswerterweise bereit, mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen auf unsere Fragen

einzugehen. Bitte stellen Sie sich auf die neue Situation ein – und fragen Sie! Unsere Landsleute aus den neuen Bundesländern haben sicher ein großes Informationsbedürfnis, und wir, die „Jüngsten der Erlebnisgeneration“, hörten oft viel zu wenig aus unserer Heimatstadt Schneidemühl.

Danach ist noch Gelegenheit für **kleinere Gesprächsrunden**, zum Suchen und Finden, zum Kennenlernen und Sich-Näherkommen. Das wünschen wir Ihnen und uns! (Siehe auch Heimatbrief November 1995, Seite 9.)

Herzliche Grüße bis zum Wiedersehen in Cux!

Ihre Rosemarie Pohl
Hebbelstraße 2
49716 Meppen
Telefon (0 59 31) 124 24

Werner Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund
Telefon (02 31) 81 93 75

Heimattreffen in Cuxhaven vom 26. August bis 1. September 1996

Wie wir schon im Heimatbrief vom Mai hingewiesen haben, ist die unseren Heimatstuben angegliederte Cafeteria in der Zeit vom 26. August bis 1. September 1996 von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Wir möchten schon jetzt auf die sehr niedrigen Preise für Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen und das sehr schmackhafte und reichhaltige Menü besonders aufmerksam machen.

Außerdem ist für den 1. September 1996 ab 12.45 Uhr ein Brunch vorgesehen.

Ihre Heimatstube
Ingrid Roggendorf
Abendrothstraße 16
27474 Cuxhaven

Grußwort des Heimatkreisvorstandes

Liebe Schneidemühlerinnen und Schneidemühler,

wir grüßen sehr herzlich alle Landsleute und Heimatfreunde mit ihren Angehörigen, die zum Bundestreffen unseres Heimatkreises Ende August nach Cuxhaven kommen. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Patenstadt haben wir auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm erstellt, um unsere Begegnungen mit Verwandten und Freunden zwischen den Patenschaftstreffen wieder zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Cuxhaven und dem Heimatkreis hat sich bei der Organisation dieses Bundestreffens ebenso bewährt wie bei der Vorbereitung des zweiten Besuchs von Cuxhavens Oberbürgermeister in unserer Heimatstadt an der Spitze einer repräsentativen Delegation in diesem Frühjahr. Die beiden bedeutungsvollen Ereignisse dieses Jahres erfüllen uns als Ausdruck eines lebendigen Patenschaftsverhältnisses mit großer Dankbarkeit.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen beim Bundestreffen mit seinen zahlreichen Veranstaltungen an den vertrauten Stätten unserer gastfreundlichen Patenstadt, deren Mittelpunkt nach der erfolgreichen Bewährungsprobe des letzten Jahres wiederum die neuen Heimatstuben mit den Cafeteria-Räumen sind. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir schöne und erlebnisreiche Augusttage am Nordseestrand in Cuxhaven.

Magdalena Spengler
Vorsitzende

Wilfried Dallmann
Stellvertreter

Grußwort der Stadt Cuxhaven

Bundestreffen der Schneidemühler 1996

Im Namen von Rat, Verwaltung und Bürgerschaft der Stadt Cuxhaven begrüßen wir alle Schneidemühler und ihre Angehörigen, die zum Bundestreffen in ihre Patenstadt gekommen sind, recht herzlich. Einen besonderen Gruß richten wir an alle Schneidemühler, die vielleicht erstmalig Cuxhaven besuchen. Wir wünschen uns, daß es Ihnen allen in Cuxhaven gefällt, Sie sich hier wohl fühlen und unsere Stadt in guter Erinnerung behalten.

Die Patenschaft zwischen Cuxhaven und den Schneidemühlern besteht seit 1957. Über die Jahre hinweg hat sie sich zu einer sehr aktiven und kraftvollen Patenschaft entwickelt. Die Veranstaltungen der Schneidemühler haben ihren festen Platz im Veranstaltungsjahr Cuxhavens.

Sehr schön und von großer Bedeutung ist, daß es in diesem Jahr gelang, der Patenschaft neue Impulse zu verleihen. So wurde vor kurzem zwischen der Stadt Pifa, dem ehemaligen Schneidemühl, und der Stadt Cuxhaven ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag hat das Ziel, die Kontakte zwischen den Einwohnern der beiden Städte durch Treffen und Austauschaktionen auf den Gebieten Kultur, Sport, Touristik, Bildungswesen sowie Jugend- und Sozialarbeit zu vertiefen. Des weiteren wurde im Vertrag festgelegt, auch die ehemaligen Einwohner von Schneidemühl an dieser Entwicklung zu beteiligen.

Daß es zu Kontakten zwischen Cuxhaven und Pifa/Schneidemühl gekommen ist, ist das Verdienst des Heimatkreises, der trotz aller Schwierigkeiten und Probleme die Verbindung zur alten Heimat nie abreißen ließ.

Wir sind sicher, daß sich der Freundschaftsvertrag zwischen Pifa/Schneidemühl und Cuxhaven sehr positiv auf die Patenschaft zu den Schneidemühlern auswirken und diese Verbindung noch weiter vertiefen wird.

In diesem Sinne wünschen wir dem Treffen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in Cuxhaven.

Albrecht Harten
Oberbürgermeister

Nis Lindschau
Oberstadtdirektor

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Regerstraße 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
738 68.

„Sportlerecke“

Zu dem Jubiläumstreffen von sechs Vereinen unserer Heimat in Cuxhaven rufe ich nochmals alle „Skatfreunde“ zu dem kleinen Turnier um den **Erinnerungspokal** unseres Heimatfreundes **Werner Hackert** und weitere Preise für Freitag, den 30. August 1996, um 9.30 Uhr in die „Schifferbörse“, Neue Reihe 24, auf. Gäste sind herzlich willkommen!

W. Boche
Sprecher der TG.
Schneidemühler Sportvereine

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuauflage 1995, 7,50 DM plus Porto.

Bücher der Freien Prälatur

Die Apostolische Administratur Schneidemühl. Ein Buch für das Katholische Volk. – Herausgegeben von Franz Westphal. DM 25,-

Die Vollendeten. Vom Opfertod Grenzmarkischer Priester 1945-1946. – Herausgegeben von HH Kapitularvikar Ludwig Polzin und Dr. theol. Johannes Josef Schulz. DM 15,-

Ein Priesterleben - in schicksalsschwerer Zeit - Dem Konsistorialrat der Freien Prälatur Schneidemühl Pfarrer Johannes Bonin zum Gedächtnis. – Herausgegeben vom Heimatwerk der Freien Prälatur Schneidemühl e.V. DM 15,-

Diese Bücher können Sie über das Büro der Freien Prälatur Schneidemühl, Josef-Schwank-Straße 8, 36043 Fulda, bestellen.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Im Erntemonat August möchte ich etwas über die Erntearbeit und Erntebräuche erzählen. Heute fährt der Mährescher übers Feld, und die Kornernte ist vorbei. Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch, wie schwer die Arbeit vor dem Kriege und besonders in den zwanziger Jahren war, als noch viel mit der Hand gemäht werden mußte. Es gab nur wenige oder gar keine Erntemaschinen, und man war für jede Hilfe dankbar. Oft kamen Verwandte aus dem Ruhrgebiet oder Berlin und anderen Großstädten, um ihren Urlaub auf dem heimatlichen Hof zu verbringen. Für Urlaubsreisen im heutigen Sinne war ja kaum Geld übrig. Sie mußten dann tüchtig mithelfen. Auf den Gütern wurde auch jede Hand gebraucht.

Frau **Helene von Lüder**, geb. Timmermann, vom Westfalenhof erzählt in ihren Erinnerungen von den Erntebräuchen, wie sie sie erlebt hat. Jeder von der Familie, der am ersten Tag der Ernte aufs Feld kam, wurde „gebunden“. Das heißt, jeder bekam von dem Vormädchen eine Schleife um den Arm gebunden. Dazu sagte es folgendes Gedicht auf:

Ich habe vernommen,
die/der Frau/Herr ist aufs Feld
gekommen.
Wir wollen sie/ihn binden
mit lieblichen Dingen,
mit lieblichen Sachen;
viel Komplimente kann ich nicht
machen.
Ist das Band auch schlecht,
ist der Wunsch doch recht.
Das Band soll gelöst sein
mit Bier und Branntwein
oder mit Geld,
wie es der Herrschaft gefällt.

Die so Gebundenen mußten sich dann entsprechend auslösen. Am letzten Tag der Ernte, wenn alles Korn gemäht und in Hocken stand, wurde dem Herrn der „Alte“ gebracht. Das war eine etwa 1,50 m große Puppe, die kunstvoll aus Stroh

zusammengebunden und mit Blumen geschmückt war. Diese wurde der Herrschaft mit folgendem Gedicht übergeben:

Guten Abend, werthe Herrschaft hier.
Wir stehen nun vor eurer Tür.
Kein Mensch hat uns gebeten,
doch haben wir uns recht bedacht
und haben unserm Herrn diesen „Alten“
gebracht.
Nun möge der Herr so gütig sein
und nehmen den „Alten“ ins Haus
hinein.

Der Herr mußte versprechen, gut für den „Alten“ zu sorgen. Natürlich mußte er sich loskaufen. Brauchtumsforscher behaupten, diesen Brauch hätte es nur in Pommern gegeben.

Wenn die gesamte Kornernte eingebracht war, folgte das Erntefest. Nachmittags kam der Festzug vor das Herrenhaus gezogen. Vorweg die Musik, meistens Ziehharmonika und Geigen, dann das Vormädchen, das die Erntekrone trug. Diese „Erntekrone“ war wie eine richtige Krone aus Kornähren gebunden und mit bunten Bändern geschmückt. Vor dem Haus wurde der Zug von der herrschaftlichen Familie erwartet. Das Vormädchen übergab die Krone mit einem Gedicht, von dem Frau von Lüder leider nur noch den Anfang wußte (Vielleicht kennt es ein Leser noch ganz?)

Wir wünschen dem Herrn
einen goldenen Tisch,
an allen vier Ecken gebratenen Fisch
und in der Mitte drei Flaschen Wein.
Da kann der Herr wohl lustig sein.
Wir wünschen der Frau
eine goldene Wiech (=Wiege),
übers Jahr, übers Jahr,
was Kleines drin liech (=liege).

Die Erntekrone wurde in der Diele aufgehängt und blieb dort das ganze Jahr über. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen für die Belegschaft, woran auch die gesamte Familie teilnahm. Wenn danach die Hofarbeit getan und das Abendbrot verzehrt war, begann der gemütliche Teil.

Auf dem schön geschmückten Speicher wurde getanzt und gefeiert bis spät in die Nacht. Und so war es wahrscheinlich auch auf allen anderen Gütern.

Frau von Lüder ist leider schon 1986 verstorben und kann somit diesen Brauch nicht mehr näher erläutern, und mir selbst ist von diesen Bräuchen nur der folgende als „der Alte“ bekannt.

In den zwanziger Jahren wurde das meiste Korn noch mit der Sense aufs „Schwatt“ gemäht. Es mußte von den Frauen zusammengeharkt und gebunden werden. Wer als Letzte seine „Schwatt“ aufgebunden hatte, bekam den „Alten“, eine blumengeschmückte Roggengarbe, und alle sangen: „Mariechen (bzw. Anna oder wie immer sie hieß) kricht dea Olle, se scha em ok beholle“ (Mariechen kriegt den Alten, sie soll ihn auch behalten).

Später, als mit Maschinen gemäht wurde, verschwand dieser Brauch.

Hallo, Mecklenburg-Vorpommern!

Hier eine **Berichtigung**. Das Heimatkreis-treffen findet am 7. September 1996 **nicht** wie im Juni-Heimatbrief angegeben in **Alt-Tellin, sondern in 17129 Bentzin** bei Jarmen statt. Bitte an alle Interessierten weitersagen!

Heimatfreund **Frank Schneidewind**, Brabeckstraße 39 in 57462 Olpe, schickte die Adresse von Frau **Elfriede Kroll**, geb. 1902 in Briesenitz. Sie ist geistig und körperlich sehr rege und wohnt Wilkestraße 5 in 03172 Guben bei ihrer Tochter Rosemarie Kroll, geb. 1926 in Schönlanke. Da bei dem Treffen im Kreis Demmin viele Briesenitzer zusammenkommen, erinnert sich vielleicht noch jemand an Frau Kroll und schreibt ihr mal. Sie würde sich sehr darüber freuen.

Herr Schneidewind besitzt außerdem eine kleine Schallplatte mit ostdeutschem Glockengeläute, unter anderem von den Glocken aus Jastrow. Wer Interesse hat, möge sich an ihn wenden.

Einen Bericht von der Fahrt in die alte Heimat schickte Heimatfreund **Johannes Hoffstädt**, früher Stabitz, heute Rüskenkampstraße 13 in 49492 Westerkappeln: „Wir, einige Freudenfierer und Stabitzer, fuhren am Sonntag, dem 5. Mai 1996, nachdem wir in Schneidemühl übernachtet hatten, nach Freudenfier, um hier mit den Polen zusammen die Heilige Messe zu feiern. Anschließend erlaubte uns der dortige Pfarrer, unsere deutschen Marienlieder zu singen. Wir fühlten uns für kurze Zeit in die Heimat unserer Jugend versetzt. Am Montag fuhren wir mit der Freudenfierer Gruppe nach Stabitz, wo wir den ganzen Tag blieben. Alle, die Stabitz nicht kannten, waren beeindruckt von dem schönen Dorf am See. Die Kirche ist erhalten und fast so wie früher. Auch hier haben wir unsere Lieder gesungen. In Stabitz wird viel gebaut. Es entwickelt sich zu einem Ferienzentrum. Leider wird viel wild in die Landschaft gebaut und verschönt sie nicht gerade. Allen Heimatfreunden kann ich



Frau Timmermann wird von dem Vormädchen „gebunden“.



Der „Alte“ vor Timmermanns Haus.



Reisegruppe aus Stabitz und Freudenfiet mit Edwin Mahlke (links oben) in der katholischen Kirche in Stabitz am 6. Mai 1996.



Wiedersehen nach 50 Jahren im Rodlo: Johannes Hoffstädt, Alois Raddatz und Rita Hoffstädt, geb. Linde, aus Stabitz.

empfehlen, bei einem Besuch in der Heimat einen Abstecher nach Stabitz zu machen. Es lohnt sich. Im Dorf ist ein kleines Museum mit Exponaten und Schautafeln, die die dramatischen Ereignisse des Kriegsendes in dieser Region dokumentieren. Zurück in Schneidemühl gab es ein unverhofftes Wiedersehen mit meinem Schulkameraden **Alois Raddatz** aus Stabitz, der jetzt in Zwickau wohnt. Wir sind ein Jahrgang und hatten uns 1942 das letzte Mal gesehen. Natürlich nahm das Erzählen kein Ende. Es war eine schöne Fahrt, und ich möchte sie auch allen Heimatfreunden wärmstens empfehlen.“

Ein Zentner Lupinen!

Heimatfreund **Siegfried Zielke**, 2627 Hillview, Lane Saint Josef, MI 49085/USA, der schon zweimal seinen Heimatort Neugolz besucht und die väterliche Mühle noch gut erhalten vorgefunden hat, erzählt dazu folgendes: „Die Mühlsteine des Schrotganges hatten einen Durchmesser von 1,40 m. Wenn die

Steine frisch geschärft waren, konnte man damit in einer Stunde 20 Zentner schrotten. Angetrieben wurde der Schrotgang durch ein Kammeradgetriebe. Der Sackstutzen ist noch original von 1889, als die Mühle gebaut wurde. Nun zu den Lupinen. Bauer **Hoffstädt** aus Stabitz brachte einen Zentner Lupinen zum Schrotten. Er und Bauer **Lück** wohnten im Walde, ehe man auf die Stabitzer Halbinsel kam. Ich war Lehrling bei meinem Vater und wußte, daß Lupinen die Steine schnell verschmieren, hatte aber selbst noch keine geschrotet. Vorsichtig drehte ich die Steine zusammen, da war es auch schon passiert. Ich hatte mir die Suppe eingebrockt, also mußte ich sie auch auslöffeln. Ich hob den Läuferstein mit dem Hebearm hoch, drehte ihn um und mußte dann die verschmierten Mühlsteine stundenlang mit dem Kraushammer bearbeiten. Mein Vater wußte genau, weshalb es oben in der Mühle ‚pinkerte‘, kam aber schließlich doch und half mir.

Es heißt nicht umsonst: ‚Was der Meister tut, ist wohlgetan, was der Geselle tut, geht noch an, aber die verflixten Lehrjungen!‘ Bauer Hoffstädt holte sein Schrot, bezahlte 50 Pfennige, und ich hatte Lehrgeld gezahlt. Mein Vater sagte immer: ‚Wer noch nie im Leben etwas verkehrt gemacht hat, hat auch noch nicht viel unternommen.“

Sicher die älteste Leserin des Heimatbriefes in Amerika ist mit 90 Jahren Frau **Emma Zielke**, geb. Drews, St. Joseph, Mich 49085 River View Terr/USA. Sie liest noch heute mit großem Interesse unsere Heimatzeitung. In Deutsch Krone geboren, heiratete sie später den Müller Zielke aus Neugolz und wanderte mit ihm nach Amerika aus. Sie wohnt immer noch allein in ihrer eigenen Wohnung, die sie auch noch selbständig pflegt.

Frau **Ruth Seehafer**, geb. Winkler, wohnhaft Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, erinnert in ihrem Brief an den am 31. Mai 1996 verstorbenen Deutsch Kroner Heimatfreund **Bruno Utecht**, geb. 7. August 1927, der zuletzt mit seiner Ehefrau Irmgard, seinen vier Kindern und

fünf Enkelkindern in Breinig wohnte. Seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte er bei seinen Eltern in Deutsch Krone, Gerichtsstraße 6 am Schloßsee, nahe der evangelischen Kirche. Nach der Entlassung aus der belgischen Kriegsgefangenschaft 1947 siedelte er sich in Breinig an und versammelte dort seine Familie um sich (siehe Seite 23).

Bis zur nächsten Ausgabe grüßt Sie

Maria Quintus
Hedgenstraße 168
46282 Dorsten

Bücherecke

Bestellen Sie, liebe Leser, bald das Buch „Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten“. Der Verlag Weidlich Flechsig Würzburg, der diese Bücher herausbringt, machte ein Juwel daraus. Auf gutem, festem Papier in 20 x 15 cm Größe ist der Einband kornblumenblau mit Goldschrift und einem Jugendstilmuster verziert. Ein fünf Seiten langes Vorwort unseres Heimatfreundes Dr. Hans-Georg Schmelting berichtet von Geschichte und Landschaft unserer Heimat, sehr gut zu lesen und zu verstehen. 33 Bilder aus der Stadt Deutsch Krone, schwarzweiß oder koloriert und dann noch 47 Abbildungen aus Dörfern und Städten des Kreises.

Warum ich Ihnen dies mitteile? Ich wußte bisher nichts Näheres über die Art der Ausstattung und die schönen Bilder. Eine Freundin aus Schneidemühl Schulzeiten schenkte es mir jetzt, und ich bin beim Betrachten und zugleich Erinnern sehr, sehr angetan und freue mich täglich über diese Bereicherung.

„Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten“, herausgegeben im Auftrage des „Deutsch Kroner Heimathauses e.V.“, zu bestellen bei Ernst Weber, Immengarten 16/18, 30177 Hannover.

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden



Paul Achterberg und Siegfried Zielke in der Neugolzer Mühle vor dem Schrotgang.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Kleine Rückblende – vom Deutschlandtreffen der Pommern in Greifswald 1996.

„Mensch, willst Du Menschen seh'n, dann mußt Du zum Pommertreffen geh'n! Mensch, da kannst Du Menschen seh'n, daß Dir die Augen übergeh'n!“ Dieser einst sehr beliebte Spruch wurde oft in unserer Heimatstadt Schneidemühl aufgesagt, nur mit der Bezeichnung: Dann mußt Du ins Kaufhaus „Kepa“ geh'n.

Wenn auch nicht der Höchststand von 20 000 Besuchern wie vor zwei Jahren erreicht wurde, kann man mit dem Stand der gekommenen Landsleute zufrieden sein, dazu kamen auch aus Hinterpommern Teilnehmer angereist. Im Zelt, das in diesem Jahr viel größer war, wurde durch ein reichhaltiges Programm an Folklore-Tänzen und Unterhaltung zur Stimmung beigetragen. Zu einem Höhepunkt kam es im Festzelt mit der gemischten Kindertanzgruppe der deutschen Volksgruppe in Hinterpommern sowie mit „Schüttel de Büx“ aus Greifswald.

Auch „Danz up de Deel“, Musik zum Tanzen und Mitsingen von „De Mönch-guter Fischköpp“, brachte die Pommern in Schwung.

Für das leibliche Wohl wurde rund um die Uhr reichlich und gut gesorgt. Ebenso das Drei-Tage-Programm war reichlich ausgefüllt, von dem wir, die im Einsatz waren, wenig zu sehen bekamen, aber den 37 Heimatkreisen, die im Zelt unter ihren Heimatwappen saßen, waren die Begegnungen viel mehr wert.

Doch auf diesem Treffen war ich enttäuscht über die Schneidemühler, die es nicht als Pflicht empfinden, daran teilzunehmen. Vor zwei Jahren kamen nach Greifswald 165 Schneidemühler und in diesem Jahr nur 64. Gewiß, wir werden immer weniger, so ist der Lebenslauf,

aber die, die noch da sind, sollten doch noch mehr und enger zusammenrücken. So rufe ich auf: „Kommt nach Cuxhaven in unsere Patenstadt! Laßt uns die Feste feiern wie sie fallen!“ In den Räumen des Pommerschen Künstlerbundes konnten wir unseren Heimatfreund **Siegfried Grabow** begrüßen, der gerade ein Bild vom schönen Schulzensee verkaufte. Und zum ersten Mal dabei mit drei Bildern war unsere **Ingrid Roggendorf**, die in Cuxhaven die Heimatstuben betreut.

Zu Gesprächen im Zelt kam es unter anderem beim Fotoalbum-Anschauen wieder mal bei dem Bild „Schuhgeschäft Merten“ zur Sensation. Vor zwei Jahren erkannte auch **Bruno Gutz** den Mertenladen, wo er auch Geselle wurde. Jetzt erkannte **Charlotte Ehlert**, geb. Fraude, Richthofenstraße 5, sogleich den Laden und sagte: „Bei Merten hat ja mein Bruder Georg gearbeitet, zuletzt noch 1944 im Schuhgeschäft Singer, das Merten zur Reparatur-Annahmestelle gemietet hatte (am Neuen Markt/Ecke Schlageterstraße). Zusammenarbeitet hat er mit **Irmgard Schulz**, jetzt Irmgard Wegener, St. Georg Nr. 20 in 21423 Winsen/Luhe. Mein Bruder **Georg Fraude** ist am 5. Januar 1982 verstorben.“ Da ja Merten mein Onkel ist, und ich alles kannte, so auch **Irmgard Schulz** (Westendstraße), hatten wir uns viel zu erzählen. Sie wohnt heute: 37154 Northeim, Stadtweg 16. Gleichzeitig kamen wir auch ins Gespräch, und **Charlotte Ehlert** fragte nach Überlebenden von Merten. Darauf sagte ich ihr von meiner Cousine Hilde, die heute in Malchin als Witwe wohnt, daß ihr Mann **Walter Freier** einst als Autoschlosser bei Löhrikes (Friedrichstraße) tätig war. Prompt kam auch gleich die Antwort: „Mensch, da hat mein anderer Bruder doch auch gearbeitet! Und wißt ihr noch, als das Unglück an der Tank-

stelle passierte? Ja, ich wußte es auch noch, weil wir um **Walter Freier** zitterten, der aber nur leicht verletzt wurde. (Die Liste der 64 Anwesenden in Greifswald wird nachgereicht. Sie wird auf jeden Fall in Cuxhaven zur Einsicht in den Räumen der Volkshochschule bereitliegen.)

In Greifswald wurde mir ein Zettel überreicht, auf dem folgendes stand: **Else Steinberg**, Schneidemühl, Schleiermacherstraße 22. Da es in Schneidemühl so eine Straße nicht gibt, dafür aber eine „Else Steinberg“ aus der Schlieffenstraße 13, lautet meine Frage: Wer kennt oder kannte Else Steinberg mit Familie aus der Karlsberg-Mulde, rechte Seite? Bitte bei mir (E. Bukow) melden.

Des weiteren werden gesucht: **Adelheid Hundt** (Sternplatz) von **Siegfried Hundt** (9. Oktober 1931) aus Schneidemühl, Feastraße 13, jetz 17438 Wolgast, Hellerstraße 25.

Auf weiteren Zetteln stand: **Lene Grendzinski**, Jungfernstieg, Altenheim, 18437 Stralsund.

Franz Fromholz, Deyelsdorf, 18507 Grimmen, sowie **Fritz Wiese**, Königsteinerstraße, 04207 Leipzig.

Von einer Sonderausgabe sucht Heimatfreund **Hans-Joachim Kreklau** (Lange Straße 12), 44287 Dortmund, Böckmannstraße 52: „Ein Pommernheft“.

Wie ich weiß, wurden ab 1958 laufend im Heimatbrief Schneidemühler Landsleute gesucht, die sich nie gemeldet haben. Heute weiß man, sie lebten in der DDR und haben weder von einem Heimatbrief noch von unserer Patenstadt Cuxhaven gewußt. Aus der Anwesenheitsliste von Greifswald waren mir zwei Namen aufgefallen: 1958 suchte **Ilsetraut Stahnke**, geb. Gumbrecht, **Lieselotte Steinke**, die als Kontoristin bei der Stadt tätig war. Ob es die Gesuchte ist, müssen sie selbst herausfinden, denn auch nach 50 Jahren gibt es immer noch Wunder über Wunder.

Hier die Anschrift: **Lieselotte Kawohl**, geb. Steinke (Hasselort 7), in 17036 Neubrandenburg, J.-Gagarin-Ring 29.



Deutschlandtreffen der Pommern 1996 in Greifswald; im Zelt. Links: Habermann, Busse, Bukow; rechts: auf jedem Pommertreffen dabei unser „Schorschi“ Draheim, hinter ihm Heinz Hennig aus Stralsund.



Belegschaft der Firma Löhrike in der Friedrichstraße in Schneidemühl mit **Walter Freier**, Blumenstraße 2.



Haushaltungsschule Schneidemühl: Wer erkennt sich? Bitte melden bei Irene Peters, Erwin-Fischer-Straße 33, 23968 Wismar.

Des weiteren suchte Frau **Margarete Grendzinski**, geb. Kietzke, in Bremen, Würzburger Straße 86, die Anschriften von **Therese Grendzinski** (Ecke Zeughaus/Breite Straße) sowie **Stefan Grendzinski** aus der Gartenstraße und **Roman** aus der Königsblicker Straße.

Darum werde ich demnächst die Suchwünsche ab 1958 wieder aufarbeiten, (auch vom Kindersuchdienst), und Sie können mir dabei helfen, denn es werden schon viele verstorben sein, aber vielleicht auch noch unaufgelöste Fälle gelöst werden.

Heimatfreundin **Irene Peters**, Erwin-Fischer-Straße 33, 23968 Wismar, Telefon (0 38 41) 63 55 77, gab mir in Greifswald zwei Bilder: Haushaltungs-Schule und Kinderpflegerinnen.

Posteingänge:

Suchbild April 1996 – Kaufhaus Kepa – Heimatfreundin **Brigitte Dürr-Voss** geb. Buchholz (Posener Straße 9), Würmtalstraße 27, 75233 Mühlhausen (Tiefenbronn), Telefon (0 72 34) 87 54, schreibt: „Nach ausgiebigem Betrachten und Vergleichen bin ich zu einem erstaunlichen Ergebnis gekommen. Sie wissen, daß ich auf der Suche nach Aufnahmen aus der Posener Straße bin, die das Haus zeigen, in dem ich meine Kindheit verbracht habe. Das einzige Bild, das ich kenne, stammt aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg und ist auf Seite 34 des Bildbandes „Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl im Bild“ zu sehen, allerdings bevor die Wohnungen im 1. und 2. und im Dachgeschoß eingebaut wurden. Meine Mut-



Kinderpflegerinnenschule: Wer erkennt sich? Bitte melden bei Irene Peters, Erwin-Fischer-Straße 33, 23968 Wismar.

ter erzählte mir einmal, daß vorher eine Tanzdielen darin war (hinter den hohen Fenstern mit der oberen Rundung). Ich sah mir das Foto mit dem Vermerk „Posener Straße links“ genau an und schöpfte bereits Verdacht, fand dann aber seinen Abdruck in dem Bildband „Schneidemühl einst und heute“ auf Seite 167 oben mit dem Vermerk: „Ecke Tack bis Zeeck“. Diese Unterschrift ist falsch, und das kann ich beweisen. Von links nach rechts: Der erste Teil der Fassade gehört zum Salamander-Schuhgeschäft Piel, die nächste ist das Haus Nr. 9, das ich mit meiner Mutter und meiner kleinen Schwester am 23. Januar 1945 auf immer verlassen habe, denn wir wohnten im 1. Stock, wo auch mein Vater sein Rechtsanwaltsbüro hatte. Die einzige Fensteröffnung rechts, die noch zu sehen ist, gehörte zu unserem Eßzimmer. Unten links ist die einflügelige Haustür, rechts daneben zwei Fenster, in der Mitte über einige Stufen der Ausgang zu der Gaststätte, die der Hauseigentümer, Herr Krause, betrieb. Die Umrisse des runden Gastwirtschaftsschildes über der Tür zeigten mal die bekannte Reklame von Schultheiß-Patzenhofer, den Mann mit der barettartigen Kopfbedeckung und einem großen Glas Bier. Nach rechts folgen Kepa, Nordsee, Drogerie Wendig, Papierwarengeschäft Wieck (Nr. 6) und die Stadtparkasse. Den Beweis finden Sie auf Seite 79 des gleichen Bandes oben: Anhand des flachwinkeligen dreieckigen, giebelartigen Dachaufsatzes können Sie die Sparkasse einwandfrei identifizieren.“

Nun fragt Frau **Brigitte Dürr-Voss**: „Warum ist wohl niemand vor mir in all den Jahren auf diesen Fehler aufmerksam geworden? Ich war immerhin erst zwölf Jahre alt, als wir aus der Stadt flohen, und ältere Schneidemühler haben sicher bessere Ortskenntnisse gehabt als ich.“

Im Nachlaß meines Vaters, der vor ca. 2½ Jahren im Alter von fast 93 Jahren verstarb, fand ich die Versicherungspolice, die ich Ihnen fürs Heimatarchiv beilege. Danach sind wir erst 1933 von der Friedrichstraße 36, wo ich geboren wurde, in die Posener Straße umgezogen und haben die dort neu eingerichtete Wohnung bezogen.“

Heimatfreundin **Christa Saak**, geb. Gutzmann (Gönnerweg 14 und Eichberger 24), aus 46485 Wesel, Franziskusstraße 32, schreibt folgendes:

„Heute wird es wohl mal Zeit, mich herzlichst bei Dir dafür zu bedanken, daß Du meinen Text über die Eiserne Hochzeit meiner Eltern Erich und Martel Gutzmann so schön im Heimatbrief Nr. 4 untergebracht hast. Die Eltern waren sehr überrascht und gerührt. Mehrere Heimatfreunde haben gratuliert, die Freude war groß! Ist doch 'ne schöne Sache, so ein Heimatbrief, nicht wahr? Die ganze Familie Gutzmann dankt und grüßt alle Freunde und Bekannte.“

Vom 4. bis 9. Mai 1996 war ich mit der erst vor zwei Jahren durch die Freizeit-Revue wiedergefundenen Freundin aus Kinder-

tagen, **Brigitte Fröhlich**, früher Teichstraße 4 und Eichberger Straße 31, und meiner Cousine **Dorothee Gruse**, geb. 1935, früher Grabauer Straße 15, in Schneidemühl! Es waren schöne, aufregende (und sehr kalte) Maientage. Diese Erinnerungen, die da wach wurden! Mir war manchmal ganz wehmütig ums Herz, aber da wir eine lustige Gruppe waren, hatten wir auch viel zu lachen. Es hatten sich uns nämlich noch die Schwestern **Buchna Marlies**, geb. 1939, und **Bärbel**, geb. 1941, früher Liebentaler Straße 5, angeschlossen. Auch mit den zur gleichen Zeit in Flatow „stationierten“ Schwestern **Kobilke**, Marlene, geb. 1932, und **Renate**, geb. 1936, früher Küddowstraße 2, gab es ein freudiges (geplantes) Wiedersehen in unserer alten Heimatstadt.

Ein ganz besonderes Erlebnis für mich war der Besuch bei **Brigitte Dobberstein**, geb. 1932, früher Bromberger Straße 6 (Heißmangel). Durch den Mann ihrer jüngeren Schwester **Gabi**, geb. 1941, den ich beim letzten „Treffen der jüngeren Jahrgänge“ in Cuxhaven kennenlernte, wußte ich, daß die Familie Dobberstein nicht geflüchtet war, sondern zur Großmutter nach Treuenheide gezogen ist. Dieser Schwager, **Jan Skouriera**, überbrachte **Brigitte** meine Grüße. Sie schrieb mir sofort, und so verabredeten wir gleich ein Treffen in Flatow, wo sie heute als **Frau Madej** lebt. **Brigitte Dobberstein** und ich wurden 1939 zusammen in die **Dietrich-Eckart-Schule** eingeschult, trafen uns später auch noch bei der zeitweise gemeinsamen Spielkammeradin **Ursel Rusch**, Eichberger Straße 2 oder 4. Die Oma hatte eine kleine Gastwirtschaft, **Splanemann**. **Brigitte** fragte mich nach der Familie **Rusch**, leider wissen wir nichts, vielleicht weiß einer unserer Heimatfreunde etwas über **Frau Margot Rusch**, geb. **Splanemann**, geb. 1910, und ihre vier oder fünf Kinder?

Es waren schöne Stunden bei **Madejs**. Auf dem Weg zurück mit dem Taxi nach Schneidemühl haben wir noch den Bauernhof von **Gabi** und **Jan Skouriera** in Krojanke besichtigt. So viele Tiere! Ihr ganzer Stolz ist die neue Kuh! Schade, die Zeit war viel zu kurz, es reichte wirklich nur zu einer Stippvisite, denn um 19 Uhr muß man in Rodfo sein zum Abendessen.

Obwohl ich vor unserer Reise nach Schneidemühl dachte, diesmal ist es wirklich das letzte Mal, daß ich dorthin fahre, weiß ich schon jetzt, daß ich nochmal dahin muß! Ich habe es nämlich wieder nicht geschafft, meinen Schulweg ganz allein mit meinen Gedanken und Erinnerungen abzulaufen. Also werde ich doch nochmal nach Schneidemühl fahren!“

Suchanzeigen

Wer hat meine 1938 in Schneidemühl verstorbene Mutter **Magdalena Therese Manthey**, gewohnt zuletzt in der Ackerstraße 31, gekannt oder besitzt ein Foto, vielleicht ein Gruppenbild von ihr? —

Wer weiß den Vornamen des vor 1938 verstorbenen Ehemanns der Witwe **Helene Manthey**, gewohnt in der Königsblicker Straße 58?

Wer hat vor oder während des 2. Weltkrieges den Berufs- oder Zeitsoldaten **Franz Storch** gekannt? Er war 1934 bis 1938 in Schneidemühl stationiert. In welchem Rang hat Franz Storch gestanden, und wer besitzt noch ein Gruppenbild?

Bitte melden bei **Elisabeth und Elmar Onnau**, Haagstraße 100, 50171 Kerpen, Telefon (02275) 78 31.

Wiedersehen nach mehr als 50 Jahren

„Im April dieses Jahres bekam ich einen Anruf. Am anderen Ende der Leitung war mein Schulkamerad und Nachbarsjunge **Alfred Hundt**. Er hatte meine Anschrift aus der Heimatzeitung. Im Gespräch stellten wir fest, daß wir bloß eine Autostunde voneinander entfernt wohnen. Ein Termin des Wiedersehens wurde ausgemacht. Am 8. Mai war es soweit. Wir wußten ja, wer wir waren, aber auf der Straße wären wir aneinander vorbei gegangen. Dann ging natürlich das Fragen und das Erzählen los. Auch die Frauen verstanden sich sofort. Wie immer ist dann so ein Tag zu kurz. Darum gibt es bestimmt bald wieder einen Gegenbesuch.“ **Geschicht von Herbert Marquardt**, Buscherweg 14, 41751 Viersen (früher Berliner Straße 105).

Ein Leser unseres Heimatbriefes, **Edmund Berendt** aus Schneidemühl, dem heutigen 64-920 Piła, ul. Boh. Stalingrada 12/13, schreibt: „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief April 1996, Seite 9, Suchbild Geschäftshaus: M. S. Baumann, Posener Straße. Architekt Max Popp, Schneidemühl, umgebaut 1925.“

Des weiteren: „Das ist nicht das neue Postgebäude, es ist das polnische Telekom!“ (Ich sage Dank und würde mich auf laufende Neuigkeiten freuen.)

Gesucht werden noch Bücher, die aus DDR-Zeiten stammen, wer hat und gibt

ab: „Und Weihnachten hat kein Ende“, „Kostümkunde“ von Fehlig, „Mohnblüten“, ein Kinderbuch von Jewgeni Nosow.

Kurt Zellmann, Am Mühlengraben 26, 23909 Ratzeburg (Königstraße 80), war 1945 noch im Einsatz und hat in Schneidemühl mit der Ju 52 seine Familie unter Beschuß herausgeholt. Vor fünf Jahren hatten die Eheleute Kurt und Hildegard Zellmann, geb. Hytry (Blumenstraße 12) goldene Hochzeit. Der Heimatbrief wünscht weiterhin goldige Lebensabende.

Heimatsfreundin **Ellen Radcke** (Albrechtstraße 117), 42283 Wuppertal, Sandstraße 210a, Telefon (02 02) 829 13, schreibt: „Mit viel Freude und Erinnerungen lese ich immer alle Berichte über Schneidemühl. 1925 dort geboren, verlebte ich eine glückliche Kindheit, bis wir durch die Versetzung meines Vaters 1937 nach Frankfurt/Oder umzogen. Nun waren im Mai Bilder, die mich besonders ansprachen. Die Villa Kaminski haben wir zum Zahnarztbesuch alle halbe Jahre aufsuchen müssen und oft im Wartezimmer gezittert aus Angst vor dem Bohrer.“

Auf dem Foto des Schulabschlusses der Mädchenmittelschule entdeckte ich **Frieda Mellin**, zu der wir ‚Tante‘ sagten und die in der Albrechtstraße zwei Häuser neben uns wohnte mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Erika. Auch ist deutlich erkennbar **Inge Andrasch**, mit der ich von 1942 bis 1944 die Städtische Fachschule für Kindergärtnerinnen in Frankfurt/Oder besuchte und im angeschlossenen Internat lebte. Leider haben wir uns später aus den Augen verloren, sie soll in den Osthaz geheiratet haben. Ob man ihre Adresse wohl ausfindig machen kann? (Vielleicht meldet sie sich ja selber). Leider bin ich nach dem Krieg nie wieder nach Schneidemühl gekommen. Seit Jahren habe ich schweres Rheuma und bin dadurch in meiner Bewegungsmöglichkeit stark eingeschränkt. Um so mehr freue ich mich immer auf den Heimatbrief und über den Kontakt zu früheren Mitschülerinnen der Bismarckschule und der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule.“

Letzte Anschrift von Mellin, Erika (Lehrerin) und Schwester Frieda, (Mittelschulkonrektorin, Albrechtstraße 118): Tegernsee, Riedersteinstraße 14.

Heimatsegen
(von Heinrich Gutberlet)
Licht übers Land:

Heimat schlägt ein unsichtbares Band um die Menschen, die sich still begegnen, fühlend, daß sie immer sich gekannt. — Weiche Mutterhände segnen sie im fernen Land.

Drum auf nach Cuxhaven!
Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck

Treffen der Hansfelder in Pribbenow

Am 11. Mai 1996 fand das 4. Hansfelder Treffen wieder in Pribbenow statt. Es wurde von einem traurigen Ereignis überschattet.

Unser Heimatsfreund **Hubert Fenske** (geb. am 3. Juni 1926) wurde durch seinen plötzlichen Tod am 26. Januar 1996 aus unserem Kreis gerissen. Hubert Fenske war einer von uns mit großer Heimatverbundenheit. Er liebte seinen Heimatort Hansfelde über alles. So oft es ihm möglich war, fuhr er mit Verwandten aus Henkendorf oder mit kleinen Gruppen Hansfeldern in die alte Heimat. Zum Gedenken an ihn haben am Tag vor unserem eigentlichen Treffen Frau Sadewasser, Herr Kuhfuß, meine Frau und ich, stellvertretend für alle Hansfelder, an seinem Grab einen Grabstrauß mit einer Schleife in den Pommernfarben und der Aufschrift: „Letzter Gruß von den Hansfeldern“ niedergelegt.

Am nächsten Tag gedachten alle Teilnehmer in einer Schweigeminute des Verstorbenen. Danach hörten wir (von der Kassette) die erste und letzte Strophe des Pommernliedes „Wenn in stiller Stunde“.

Im weiteren Verlauf des Tages standen der Gedankenaustausch und die Wiedersehensfreude im Vordergrund. Es wurden auch Videofilme gezeigt und kleine heitere Stücke vorgetragen.

Einige Teilnehmer kramten in ihren Erinnerungen und erzählten lustige Begebenheiten aus ihrer Jugendzeit, denn jeder hatte die Möglichkeit, sich an der Gestaltung des Tages zu beteiligen. Zum guten Gelingen des Tages trug auch die gute gastronomische Versorgung bei.

Für die Mitarbeit unserer künftigen Treffen haben sich Frau **Edith Günter** und Herr **Herbert Gust** bereit erklärt.

Wieder ging ein Tag viel zu schnell zu Ende.

Den Heimatsfreunden, die aus gesundheitlichen Gründen dieses Mal nicht dabei waren, wünsche ich gute Besserung und hoffe, daß sie im nächsten Jahr wieder an unserem Treffen teilnehmen können.

Werner Holz
Alter Weg 9 E
38302 Wolfenbüttel



Nach 50 Jahren gab es ein Wiedersehen: **Alfred Hundt und Herbert Marquardt**.



Ein freudiges Wiedersehen nach 51 Jahren in Hansfelde vor dem Wohnhaus Korn. Von links: **W. Holz, J. Holz, A. Hagedorn** (Taxifahrer), **E. Penno, G. Schultz, geb. Korn, G. Penno, geb. Korn, A. Weber, geb. Marx**. — Einsender: **Werner Holz**.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. September 1996

102 Jahre wird am 30. August 1996 Anna Hoppe, geb. Sieg (Eichberger Str. 27), 24837 Schleswig, Rathausmarkt 13; Städtisches Altenheim Schleswig.

Der Heimatkreis Schneidemühl wünscht der Jubilarin alles erdenklich Gute, möge Gottes Segen sie weiterhin begleiten.

98 Jahre: Am 1. 9. Lucie Raddatz, geb. Damerow (Gneisenastr. 12), 23747 Dahme, Waldweg 18, bei Familie Lange.

95 Jahre: Am 25. 9. Hermann Gerson (Jastrower Allee 22), 31787 Hameln, Klütstr. 111.

93 Jahre: Am 15. 9. Paul Zellmer (Hindenburg 4), 29223 Celle, Wittinger Str. 111; Ehefrau Gertrud, geb. Heymann, wird am 3. 9. 87 Jahre.

92 Jahre: Am 13. 9. Maria Hantke, geb. Rudloff (Albrecht 15), 56626 Andernach, Wassergall 22. — Am 25. 9. Helmut Grabowski (Konitzer Str. 23 u. Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7.

91 Jahre: Am 15. 9. Alfred Bosch (Goethe 22), 51373 Leverkusen, Amselweg 14. — Am 22. 9. Martin Schur (Krojanker u. Berlin), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7; Ehefrau Charlotte, geb. Richter, wird am 13. 9. 85 Jahre. — Am 1. 9. Erna Lück, geb. Machholz (Bismarckstr. 12), 24837 Schleswig, Friedrichstr. 114.

90 Jahre: Am 29. 9. Charlotte Bode, geb. Panknin (Bismarck 2), 49525 Lengerich, Im Hook 17. — Am 22. 9. Hedwig Schaffranke, geb. Hammling (Gönner Weg), 64-920 Piła, Sniadeckieck 2/4. — Am 1. 9. Irene Wandrey (Sandseestr. 8), 19273 Neuhaus, Alte Molkereistr. 4.

89 Jahre: Am 23. 9. Alfons Schmidtke (Buchen 11), 58453 Witten-Annen, Rudolf-König-Str. 11; Ehefrau Margarete, geb. Marschallkowski, wird am 22. 9. 88 Jahre. — Am 11. 9. Annemarie Werdin, geb. Hinz (Skagerrakplatz 1), 30855 Langenhagen, Am Moore 29.

88 Jahre: Am 1. 9. Maria Behr, geb. Hartwig (Albrecht 16), 69123 Heidelberg, Mannheimer Str. 337. — Am 24. 9. Theo Flissikowski (Fritz-Reuter-Str. 5), 47506 Neukirchen-Vluyn, Theo-Bend-schen-Weg 116. — Am 16. 9. Erich Müller (Krojanker Str. 176), 21465 Wentorf, Danziger Str. 8 d; Ehefrau Annemarie, geb. Radtke (Uhlandstr. 29), wird am 2. 9. 77 Jahre.

87 Jahre: Am 16. 9. Maria Bloeck, geb. Grimm (Ring 38 u. Acker 47), 78166 Donaueschingen, Breslauer Str. 4.

86 Jahre: Am 6. 9. Maria Schulze, geb. Re-wolinski (Gr. Kirch 4), 13591 Berlin, Cosmarweg 37. — Am 12. 9. Hermann Becker (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36.

85 Jahre: Am 4. 9. Hildegard Mahn, geb. Achterberg (Krojanker 58), 32758 Det-mold, Plantagenweg 11. — Am 28. 9. Frieda Radtke, geb. Dahlke (Meisen-weg 17), 51107 Köln, Buchheimer Weg 22. — Am 17. 9. Edith Grams, geb. Mrugalski (Schmiede 70), 27283 Verden, Fritz-Reuter-Weg 8. — Am 5. 9. Dr. Bruno Galuba (Breite 29), 27721 Ritter-hude, Klemperhagen 13. — Am 18. 9. Gerda Ihle, geb. Schillmann, verw. Wille (Kolmarer Str. 74), 40235 Düsseldorf, Benzstr. 39. — Am 23. 9. Hilde Hinterberger, geb. Gehrke (Breite Str. 2), 16321 Ladeburg, Tempelfelder Weg 7. — Am 15. 9. Irmgard Reichow, geb. Stolp (Ackerstr. 34/36), 24537 Neumünster, Sudetenlandstr. 22a.

84 Jahre: Am 7. 9. Lotte Gast, geb. Wack-roth (Theodor-Körner 10 u. Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2. — Am 14. 9. Dr. Werner Ruppolt (Rüster 16), 22111 Hamburg, Culinstr. 36. — Am 20. 9. Elisabeth Breitsprecher, geb. Kopp-low (Bromberger 3), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 30. 9. Ger-trud Schilling, geb. Patkowski (Plöttker 23), 82418 Murnau, Hagener Str. 6. — Am 30. 9. Martha Giese, geb. Radtke (Uhland 29), 21465 Wentorf, Schanze 18. — Am 1. 9. Ruth Birr, geb. Schmelter (Brauwerstr. 34), 12249 Berlin, Frobenstr. 64. — Am 2. 9. Arthur Radtke (Koschütz), 47179 Duisburg, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262.

83 Jahre: Am 1. 9. Hildegard Maeder, geb. Macha (HfL), 50321 Brühl, Akazien-weg 14. — Am 11. 9. Gerhard Smyrek (Friedrich 24), 41061 Mönchenglad-bach, Am Landgericht 9. — Am 12. 9. Anna Pipiorka, geb. Ringwelski (Bis-marck 52), 42897 Remscheid, Emil-Nolde-Str. 68. — Am 4. 9. Elisabeth Wischner, geb. Krüger (Wielandstr. 14), 53721 Siegburg, Peterstr. 24. — Am 17. 9. Erika Klatt, geb. Binczyk (Königs-blicker 24), 27478 Cuxhaven, Kirch-blick 10. — Am 27. 9. Hans Jüschke (Ack-erstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9.

82 Jahre: Am 11. 9. Frieda Dorau, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), 59071 Hamm, Untroper Dorfstr. 8. — Am 23. 9. Bern-hard Galow (Bromberger 31), 44532 Lünen, Camminer Weg 7. — Am 14. 9. Alfred Mohaupt (Ziegelstr. 62 u. Dir-schauer Str. 51), 13086 Berlin, Pistori-usstr. 109 B. — Am 23. 9. Käthe Franz, geb. Krüger (Ringstr. 3) 58509 Lüdenscheid, Parkstr. 96.

81 Jahre: Am 13. 9. Margarete Atzl, geb. Josche (Brückenstr. 4), 19057 Schwerin, Flensburger Str. 5. — Am 6. 9. Eva Mielke (Heimstättenweg 4), 35519 Oppershofen, Gartenstr. 9. — Am 13. 9. Charlotte Mantey (Lange Str. 13), 08523

Plauen, Friedensstr. 24. — Am 28. 9. Kurt Ribbat (Johannisstr. 8), 31582 Nienburg, Rhümkestr. 7-9 (Alten-heim).

80 Jahre: Am 25. 9. Hildegard Braun, geb. Gemkow (Kirch 25), 22844 Norder-stedt, Stonsdorfer Weg 4c. — Am 16. 9. Georg Henke (Uscher 3), 38239 Salz-gitter, Pappeldamm 88. — Am 20. 9. Gerhard Karow (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. — Am 17. 9. Gertrud Kaschinski, geb. Kaaz (Breite 44), 80686 München, Friedenheimer Str. 120. — Am 6. 9. Lieselotte Kirsch-baum, geb. Hartwich (Kiebitzbr. Weg 6), 35435 Wettbergen, Starenweg 25. — Am 1. 9. Hildegard Mielke (Goethering 9), 76530 Baden-Baden, Rainweg 2. — Am 25. 9. Hildegard Pomplun (Acker 18), 34131 Kassel, Gerstäckerstr. 5. — Am 10. 9. Maria Prang (Breite 23), 78532 Möhringen, Krankenhausstr. 33. — Am 18. 9. Walter Pursian (Martin 23 u. Ber-genhorster 16), 45770 Marl, Lipper Weg 22. — Am 20. 9. Elisabeth Raatz, geb. Simnick (Acker 47a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. — Am 7. 9. Erna Rach, geb. Lantow (Hasselort 3), 21714 Hammah, Himmelpfortener Weg 1. — Am 15. 9. Doralis Roeske, geb. Flögel (Bismarck 23), 51427 Bergisch-Glad-bach, In der Taufe 5. — Am 22. 9. Ilse Stapel, geb. Gründer (Sedan 2), 76437 Rastatt, Hardbergstr. 10. — Am 18. 9. Gertrud Tacht, geb. Nimsch (Jastrower Allee 9), 47178 Walsum, Franz-Lenze-Platz 29. — Am 15. 9. Dietrich Radtke (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33905. — Am 5. 9. Herta Vanselow, geb. Nehring (Buddestr. 5), 23869 Elmen-horst, Jersbeker Str. 6. — Am 24. 9. Erna Spiekermann, geb. Wruck (Krojanker Str. 23), 17217 Penzlin, Warener Chaus-see 11.

79 Jahre: Am 29. 9. Anna Abendroth, geb. Körlin (Alte Bahnhof 11), 40629 Düs-seldorf, Pöhlenweg 85. — Am 11. 9. Karl Neumann (Lessing 6), 71543 Wüstenrot, Rathausstr. 11. — Am 29. 9. Günter Sauer (Bromberger 28), 40878 Ratingen, Turmstr. 2. — Am 17. 9. Herbert Stibbe (Seydlitzstr. 3), 29664 Walsrode, Graudenzer Str. 10.

78 Jahre: Am 8. 9. Heinz Elias (Wirsitzer Str. 13), 31785 Hameln, Bürenstr. 6 B. — Am 13. 9. Herbert Haak (Herm.-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprin-zenstr. 35. — Am 17. 9. Hermann Giese (Sedanstr. 12), 31787 Hameln, Schlesier-weg 4. — Am 15. 9. Erna Handke (Goethering 4), 39576 Stendal, E.-André-Ring 8/24. — Am 19. 9. Herta Hahlweg (Eichberger Str. 18), 20537 Hamburg, Hammer Baum 16.

77 Jahre: Am 29. 9. Gisela Baranowski, geb. Dröge (Bergstr. 6), 24107 Kiel, Lan-geneßweg 15. — Am 28. 9. Frieda Boel-ter, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. — Am 2. 9. Annemarie Diesener, geb. Wer-din (Friedrichstr. 24), 22143 Hamburg, Rahlstedter Str. 116. — Am 18. 9. Ger-trud Eidmüller, geb. Kurschinski (Les-singstr. 5), 38486 Klötze, Burgstr. 1. —

Am 16. 9. Charlotte Geisler (Gartenstr. 35), 39104 Magdeburg, Regierungstr. 29. — Am 26. 9. Margarethe Grabow (Albrechtstr. 55), 92334 Plankstetten 44. — Am 22. 9. Lieselotte Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 22589 Hamburg, Lachmannweg 1a. — Am 26. 9. Margarete Kowalski, geb. Sümnick (Flatower Str. 4), 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12. — Am 13. 9. Erwin Lemke (Ringstr. 28), 39576 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. — Am 27. 9. Kurt Liese (Scharnhorststr. 15), 34270 Schauenburg, Goetheweg 4, bei Borschel. — Am 4. 9. Hildegard Mix, geb. Reetz (Krojancker Str., Darjes-Kaserne), 29223 Celle, Beckstr. 4. — Am 21. 9. Franz Nowak (Hindenburgplatz 12), 12249 Berlin, Frankenhäuser Str. 3. — Am 29. 9. Charlotte Purisian, geb. Frömming (Bergenhörster Str. 16), 49610 Quakenbrück, Arthlenstr. 40. — Am 12. 9. Ilse Borchert, geb. Plehn (Schützenstr. 59), 17219 Ankershagen, Waren-Müritz. — Am 17. 9. Erika Wendler, geb. Huth (Rüsterallee 20), 45478 Mülheim, Friedhofstr. 128. — Am 20. 9. Helmuth Wittlieb (Neustettiner Str. 53), 44145 Dortmund, Heroldstr. 92. — Am 7. 9. Paul Zuther (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto, Sololá, Guatemala C. A. — Am 25. 9. Anneliese Berndt, geb. Marx (Buddestr. 6), 14169 Berlin, Kol. Sonnenschein, Jupiterweg 108. — Am 27. 9. Alfred Schaar (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20; Ehefrau Margarete, geb. Schulz, wird am 10. 9. 75 Jahre.

76 Jahre: Am 5. 9. Irmgard Arend, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. — Am 19. 9. Gertrud Dziekan (Höhenweg 45), 23627 Gr. Grönau, An Born 27. — Am 10. 9. Charlotte Freymann (Eichberger Str. 33), 33613 Bielefeld, Joellenb. Str. 123. — Am 16. 9. Ruth Jonas, geb. Lüttke (Ziegelstr. 44), 26131 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. — Am 1. 9. Helga Kaffke, geb. Zeich (Breite Str. 51), 37671 Hörter, Corveyer Allee 26 A. — Am 3. 9. Gerda Köller, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), 38364 Schöningen, Salinentrifuß 1. — Am 16. 9. Ruth Lempas, geb. Holzschuh (Bismarckstr. 54), 40474 Düsseldorf, Neußer Weg 63. — Am 18. 9. Dr. Günter Lück (Lange Str. 32), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. — Am 29. 9. Gertrud Mittelstädt, geb. Wendorf (Pöttker Str. 29), 22089 Hamburg, Haselbrookstr. 119. — Am 4. 9. Steffanie Quick, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), 27356 Rotenburg, Benkheimer Str. 37. — Am 20. 9. Horst Riedel (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. — Am 30. 9. Waltraud Ribmann, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 16. — Am 25. 9. Kurt Schick (Lange Str. 31), 18356 Barth, Lohmühlenweg, Pf. 53/11. — Am 29. 9. Herbert Schimmel (Bismarckstr. 17), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. — Am 17. 9. Margarete Pohn, geb. Zander (Bismarckstr. 64), 24340 Eckernförde, Diestelkamp 77. — Am 7. 9. Gertrud Abraham (Ringstr. 38), 21035 Hamburg, Nettelburger Str. 20. — Am 28. 9. Herbert Giers (Elisenau), 07589 Mün-

chenbernsdorf, Hohe Str. 17. — Am 26. 9. Wolfgang Wittkowski (Rüsterallee 28), 28357 Bremen, Max-Planck-Str. 35.

75 Jahre: Am 15. 9. Walter Abmann (Schmiedestr. 60), 77933 Lahr, Im Nägeli 6 a. — Am 7. 9. Ilse Bäumlung, geb. Wehlitz (Krojancker Str. 56), 79268 Bötzingen, Kastanienweg 1. — Am 17. 9. Harald Behnke (Breite Str. 25), 22047 Hamburg, Lomerstr. 48. — Am 30. 9. Hildegard Blösche, geb. Sümnick (Umlandstr. 24), 22335 Hamburg, Klewerkoppel 31 B. — Am 5. 9. Heinz Busse (Kesselstr. 5), 91719 Heidenheim, Schnaitheimer Str. 75. — Am 3. 9. Walter Fritz (Sedanstr. 8), 40229 Düsseldorf, Speyerweg 40. — Am 11. 9. Paul Gries (Saarlandstr. 2-4), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. — Am 2. 9. Gustav Kietzmann (Schützenstr. 141), 75175 Pforzheim, Östlichestr. 38. — Am 12. 9. Heinz Krause (Dirschauer Str. 16), 40547 Düsseldorf, Gemünder Str. 8. — Am 2. 9. Gisela Lorenz, geb. Bering (Milchstr. 31), 13509 Berlin, Ernststr. 63. — Am 9. 9. Siegfried Noeske (Friedrichstr. 11), 79102 Freiburg, Schwendistr. 4. — Am 29. 9. Käthe Tründelberg, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), 38723 Seesen, Posener Str. 2 a. — Am 25. 9. Irma Wartak, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), 24610 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. — Am 11. 9. Margot Zureda, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), 64285 Darmstadt, Heinrichwingertsweg 26. — Am 14. 9. Anni Kensorski, geb. Giese (Sedanstr. 12), 71638 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. — Am 2. 9. Werner Krumrey (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. — Am 27. 9. Horst Hönig (Berliner Str. 22), 06112 Halle/S., Pflaumenweg 20. — Am 9. 9. Kurt Schulz (Sternplatz 5), 60431 Frankfurt, Quaitastr. 5.

74 Jahre: Am 18. 9. Ursula Borchardt, geb. Veit (Kaserne), 47804 Krefeld, Baackesweg 107. — Am 19. 9. Charlotte Dalügge (Sandseestr. 3), 30173 Hannover, Böhmerstr. 9. — Am 30. 9. Hilde Freter, geb. Utecht (Wielandstr. 8), 57518 Betzdorf, Elly-Heuss-Knapp-Str. 29. — Am 19. 9. Erwin Henke (Gartenstr. 61), 17154 Neukalen, Warsower Weg 11. — Am 19. 9. Elisabeth Koss, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 21365 Adendorf, Böttcherstr. 14. — Am 16. 9. Elisabeth Krause, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 90455 Nürnberg, Krumbacher Str. 4. — Am 6. 9. Gisela Leiber, geb. Trettn (Posener Str. 10), 23714 Timmdorf, Dorfstr. 48. — Am 4. 9. Alfred Lück (Albrechtstr. 116), 86956 Schongau, Eschenweg 7. — Am 25. 9. Franz Ochira (Lange Str. 20), 26524 Lütetsburg, Wischer Siedlung. — Am 15. 9. Käthe Schwarzbach, geb. Hallex (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 12.

73 Jahre: Am 1. 9. Gertrud Beyer, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 3021 St. Albaus-Vie, 19 Stradbroke-Drive Australien. — Am 2. 9. Gisela Fleischmann, geb. Klatt (Bismarckstr. 59), 42853 Remscheid, Brüderstr. 13/bei Klatt. — Am 13. 9. Ruth Gernold, geb. Vollmer (Schmiedestr. 32), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. — Am 16. 9. Ruth

Waedtleges, geb. Glampe (Schmilauer Str. 8), 22941 Bargtheide, Kamp 16. — Am 17. 9. Werner Kalupa (Sternpl. 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. — Am 24. 9. Kurt Lippka (Feastr. 46), 22949 Hoisbüttel, Bremerkoppel. — Am 19. 9. Hans May (Schmiedestr. 23 u. Saarlandstr. 7), 21335 Lüneburg, Ginsterweg 41. — Am 4. 9. Paul Pischke (Güterbahnhofstr. 5), 19322 Wittenberge, Rathausstr. 3. — Am 14. 9. Leo Quick (Krojancker Str. 40), 36037 Fulda, Magdeburger Str. 55. — Am 4. 9. Anneliese Richardt, geb. Arndt (Hasselort 7), 40589 Düsseldorf, Kieselbachstr. 32. — Am 27. 9. Erika Schwarz, geb. Krüger (Güterbahnhofstr. 8), 13156 Berlin, Fr.-Engels-Str. 63. — Am 18. 9. Ilse Reichhenke, geb. Johanningmeier (Grabauer Str. 9), 13509 Berlin, Rüdritzer Zeile 34. — Am 24. 9. Waltraut Gehrke (Ludendorffstr. 30), 24103 Kiel, Muhliusstr. 77 a. — Bereits am 8. 8. Heinz Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Bachstr. 6.

72 Jahre: Am 30. 9. Charlotte Bautz, geb. Chelminiak (Krojancker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. — Am 17. 9. Werner Hagel (Brunnenstr. 7 u. Güterbahnhofstr. 22), 24472 Cuxhaven, Südersteinstr. 82. — Am 18. 9. Erich Knöpke (Tucheler Str. 42), 24329 Grebin, Gut Behl. — Am 24. 9. Gerda Lachmann, geb. Plank (Bismarckstr. 40), 18513 Brönkow, Dorfstr. 25. — Am 12. 9. Willi Maß (Flurstr. 9), 24248 Mönkeberg, Heikendorfer Weg 91 a. — Am 25. 9. Irmgard Schlotow, geb. Truderung (Brau-erstr. 1), 19370 Parchim, Gartenstr. 16. — Am 26. 9. Gertrud Schoppa, geb. Herzberg (Ackerstr. 7), 50670 Köln, Lupusstr. 10. — Am 9. 9. Johanna Zarnke, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 49082 Osnabrück, Broxtermannstr. 14. — Am 28. 9. Brigitte Waldheim, geb. Wohlfahrt (Tucheler Str. 2), 37213 Witzhausen, Carl-Ludwig-Str. 11. — Am 16. 9. Erhard Schudy (Rüsterallee 11), 59174 Kamen, Lessingstr. 14.

71 Jahre: Am 10. 9. Margarete Alburg, geb. Kubik (Bromberger Str. 1), 76571 Gaggenau, Grillweg 12. — Am 10. 9. Gerda Barkhan, geb. Kaldenbach (Schönlanker Str. 17), 29348 Eschede, Thuerstr. 2. — Am 7. 9. Hans-Jürgen Bendlin (Neue Bahnhofstr. 6), 30926 Seelze, Bonhoeffer Str. 6. — Am 13. 9. Hannelore Burmeister, geb. Gottwald (Bismarckstr. 14), 21516 Tramm/ü. Büchen. — Am 22. 9. Horst Elias (Wirsitzer Str. 13), 38820 Halberstadt, Harmoniestr. 46. — Am 10. 9. Edith Faber, geb. Krumm (Johannisstr. 9), 74321 Bietigheim-Bissingen, Farbstr. 10. — Am 3. 9. Gerda-Adelheid Kaulfuss, geb. Zoschke (Koehlmannstr. 15), 41812 Erkelenz, Am Hufeisen 51. — Am 6. 9. Angelika Klepke, geb. Prellwitz (Schönlanker Str. 3), 17491 Greifswald, Karl-Liebkecht-Ring 5. — Am 7. 9. Margarete Krahn, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13469 Berlin, Titiseestr. 12. — Am 16. 9. Annemarie Langner, geb. Zellmer (Gartenstr. 31), 12109 Berlin, Kosleckweg 24. — Am 1. 9. Ernst-Joachim Lüttke (Borkendorfer Str. 4), 26603 Aurich, Mühlenweg 15. — Am

8.9. Horst **Rapphahn** (Feastr. 190), 26127 Oldenburg, Londoner Str. 2. — Am 1.9. Werner **Sawall** (Feastr. 20), 84416 Taufkirchen-Vils, Sonnenstr. 1. — Am 29.9. Eva **Theimer**, geb. Just (Kösliner Str. 39), 86316 Derching, Ulrichstr. 12. — Am 24.9. Erna **Urban**, geb. Venske (Ringstr. 48), 21524 Brunstorf, Wiesenweg 2. — Am 15.9. Gisela **Vanselow** (Waldstr. 11), 87700 Memmingen, Hopfenstr. 46. — Am 14.9. Margarete **Westermann**, geb. Gust (Königstr. 50), 29221 Celle, Wehlstr. 3 B.

70 Jahre: Am 26.9. Hartmut **Brauer** (Schmiedestr. 74), 64283 Darmstadt, Wilh.-Glässing-Str. 5. — Am 19.9. Edith **Hansen**, geb. Müller (Am Sportplatz 7), 24941 Flensburg, Zur Bleiche 16. — Am 6.9. Paul **Hartwig** (Martinstr. 10), 18435 Stralsund, Majekowskistr. 24. — Am 23.9. Brigitte **Hornig**, geb. Höft (Bergenhörster Str. 1), 23942 Kalkhorst, Am Ring 11. — Am 19.9. Irene **Jessen**, geb. Bogdzinski (Königsblicker Str. 86), 25704 Meldorf. — Am 10.9. Erwin **Kain** (Uhländstr. 21), 40476 Düsseldorf, Bankstr. 43. — Am 19.9. Eva-Maria **Kopitzke**, geb. Kuß (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. — Am 20.9. Lothar **Krause** (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Liesseker Str. — Am 4.9. Irmgard **Kreye**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Rauhehorst 140. — Am 27.9. Theodor **Krüger** (Dirschauer Str. 1), 53177 Duisdorf, Drachenfelsstr. 1. — Am 27.9. Edmund **Kühn** (Gr. Kirchstr. 22), 36137 Großenlüder, Friedrichstr. 10. — Am 13.9. Kurt **Lange** (Kulmer Str. 1), 45309 Essen, Rotthausener Str. 111. — Am 22.9. Johannes **Löhrke** (Schmiedestr. 2), 55118 Mainz, Gartenfeldstr. 8. — Am 20.9. Hans **Meyer** (Hasselstr. 6), 61239 Langenhain, Eppsteiner Str. 30. — Am 18.9. Margit **Müller**, geb. Maaser (Steinauer Weg 8), 40239 Düsseldorf, Heinrichstr. 35. — Am 7.9. Günter **Nowack** (Schmiedestr. 47), 10997 Berlin, Pücklerstr. 26 A. — Am 23.9. Günter **Otto** (Gartenstr. 42), 42855 Remscheid, Am Sieper Park 30. — Am 3.9. Wolfgang **Pax** (Albrechtstr. 87), 22393 Hamburg, Berner Weg 21. — Am 18.9. Margot **Rehm**, geb. Wickert (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, v.-Klenk-Str. 6b. — Am 27.9. Renate **Schultz** (Jastrower Allee 7), 30161 Hannover, Drosteier Str. 17. — Am 13.9. Waltraud **Senfleben**, geb. Brose (Kolmarer Str. 17a), 47259 Homberg, Dorfstr. 31. — Am 9.9. Gisela **Söpfer**, geb. Hohm (Wirsitzer Str. 13), 44287 Dortmund, Trapphofstr. 47. — Am 19.9. Manfred **Splitzer** (Brauerstr. 19), 38364 Schöningen, Mersdalstr. 7. — Am 21.9. Ulrich **Stangens** (Gr. Kirchstr. 6), 86157 Augsburg, August-Vetter-Str. 42. — Am 17.9. Günter **Tessmer** (Berliner Str. 42), 47877 Neersen, Siedlung Hoffbruch. — Am 1.9. Kurt **Wandelt** (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. — Am 14.9. Horst **Weinke** (Ackerstr. 9), 24943 Flensburg, Fruerlundweg 31. — Am 11.9. Günter **Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Venloer Str. 87. — Am 26.9. Hans-Ulrich **Witte** (Tucheler Str. 16), 22941 Bargtheide, Neue Str. 18.

Wie war es damals?

(Schluß von 7/96, S. 26)

Die Parteispitzen waren längst fort. An eine geordnete Evakuierung war nicht mehr zu denken. Wer noch aus der Stadt wollte, der mußte es zu Fuß versuchen. Es lag Schnee, wir setzten meine Großmutter auf einen Schlitten und brachten sie zu einer Sammelstelle für alte Leute. Wir mußten weiter. Über unsere Köpfe hinweg piffen jetzt wieder Granaten. Es gab nur noch eine Straße aus der Stadt hinaus, die nicht von Russen besetzt war. Auf dem Bahnhof in einem uns unbekanntem Dorf standen wir und hofften, daß noch ein Zug kommen würde. Tief flieger über uns, am Horizont sahen wir, wie unsere Heimatstadt immer mehr in Flammen aufging. Gegen Abend kam tatsächlich noch ein Zug. Nur der jugendlichen Energie meiner Schwester war es zu verdanken, daß wir in dem überfüllten Zug noch Stehplätze bekamen. Nach tagelanger Fahrt hielt der Zug auf einem Dorf. Weiter ging es nicht. In offenen Wagen wurden wir weitergefahren.

Erschöpft, seit Tagen ohne warmes Essen, saßen wir auf dem Wagen. Es war bitterkalt und dunkel. Vor einem Gasthof war Halt. Es wurde ein Massenlager hergerichtet. Eine freundliche Frau erbarmte sich meiner und ließ mich bei ihren Kindern mit ins Bett kriechen. Auch die übrige Familie durfte die Nacht in dem kleinen Zimmer verbringen, was wesentlich angenehmer war als im Saal auf Stroh. Am nächsten Morgen wurden wir dann auf die einzelnen Höfe verteilt. Es war wohlthuend, wie freundlich wir empfangen wurden. Viel Zeit zum Atemholen blieb uns nicht, die Front rückte näher. Auch unsere Gastgeber machten sich bereit, Haus und Hof zu verlassen. Wieder saßen wir tagelang im Zug mit unbestimmtem Ziel. In Stralsund war dann erst einmal wieder Endstation. Unser Gepäck wurde auf einen Wagen geladen, und wir gingen hinterher. Aus den Fenstern sahen die Einwohner auf uns nieder, und keiner wollte so viele Personen aufnehmen. Immerhin waren wir vier Personen. Meine Mutter, zwei Schwestern und ich. Es war erniedrigend, wie wir da so lange Zeit durch die Stadt gingen. Wir waren die letzten. Die alte Dame, in deren Wohnung wir eingewiesen wurden, zog schnell den Schlüssel von der Vitrine und rollte einen Läufer zusammen. Wir waren doch keine Diebe und Wegelagerer, wir waren heimatlose Menschen, die Angst vor den Russen hatten. Wir wurden in diesem Haus sehr schlecht behandelt. Mit Grauen denke ich an die Suppe, die wir uns in der Volksküche holen durften. Die Küche im Haus durften wir nur in Ausnahmefällen betreten.

Aber auch in Stralsund konnten wir nicht bleiben. Wieder ging die Fahrt ins Ungeheure weiter gen Westen. Den Ort Stade hatten wir noch nie gehört. In einem Gasthaus wurden wir untergebracht, wo wir nun doch noch die Grausamkeit solchen Massenlagers kennenlernten. Es war schlimm, was sich besonders in der

Nacht abspielte. Weinen, Schreie, Herzanfänge, Geburten.

Wieder war es meine älteste Schwester, durch deren Initiative wir recht schnell in zwei Zimmer eingewiesen wurden. Sie meldete sich beim Bürgermeister und bot ihre Mitarbeit an, die gerne angenommen wurde, da der Flüchtlingszustrom vermehrte Verwaltungsarbeit brachte. In Stade erlebten wir dann noch einen Luftangriff mit Einschlägen in unserer Nähe. Wir konnten aber auch wieder neu anfangen. Die ganze Familie fand sich nach längerer Zeit wieder zusammen. Es war niemand umgekommen. Dafür waren wir sehr dankbar. Das Zusammenleben in der Enge war schwierig. Nach langer Zeit bekamen wir aber auch eine Wohnung. Langsam lief das Leben wieder in normalen Bahnen. Ich besuchte wieder die Schule, machte eine Ausbildung. Ganz heimisch wurde ich in Stade nie. Mein Zuhause fand ich erst nach meiner Verheiratung. In der Nähe von Heidelberg gründeten wir eine eigene Familie. Hier werde ich akzeptiert, obwohl ich nach über 30 Jahren immer noch keinen richtigen Dialekt sprechen kann.

Als die Kinder erwachsen waren, wurde in mir der Wunsch immer größer, nach Schneidemühl, meiner Geburtsstadt zu fahren. Dies war inzwischen wieder möglich. Im Sommer des Jahres 1989 machte ich eine Busreise dorthin. Als wir in die Stadt fuhren, klopfte mein Herz doch höher. Die Stadt war im Krieg sehr zerstört, aber einiges erkannte ich doch wieder. Noch am gleichen Abend machte ich mich auf den Weg zu meinem Elternhaus. Ich war selbst erstaunt, wie sicher ich nach all den Jahren und den gewaltigen Veränderungen den Weg fand. Es stehen noch einige alte Häuser, und ich konnte den Platz ganz genau ausmachen, wo unser Haus gestanden hatte. Weder das Haus noch die Werkstatt hatten den Feuersturm überstanden. Der Bahnhof in seiner alten Form weckte viele Erinnerungen. Meine alte Schule steht noch. Ich fand zum Stadtpark. Ich fand überall hin, wohin ich gerne gehen wollte. Es wurden viele Erinnerungen wach. Aber es wurde mir auch bewußt: Ich bin zu Gast in Piła, das heute zu Polen gehört. Ich wurde in dieser Stadt vor vielen Jahren geboren, heute ist sie die Heimat anderer. Es tut mir nicht weh. Ich freue mich, daß ich sie wiedersehen durfte, noch einmal durch die Straßen gehen konnte, viele Fotos machte, vieles auch nur in meinem Herzen behalte.

Ich fuhr durch Pommern, dieses schöne Land mit den vielen Wäldern und Seen, den weiten Feldern, den vielen Störchen. Ich nahm alle Eindrücke tief auf, um dann auch wieder gern in meine jetzige Heimat und zu meiner Familie zurückzukehren.

Gisela Neef
Mannheimer Straße 66
68782 Brühl

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage vom 1. bis 30. September 1996

- 97 Jahre:** Am 25. 9. Else **Schönborn**, geb. Diewald (Deutsch Krone, Schneidemüller 32/34), 89518 Heidenheim, Heinrich-Maier-Str. 1.
- 96 Jahre:** Am 1. 9. Toni **Mielke**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Bergstr.), 03226 Vetschau, Karl-Liebkecht-Str. 7. — Am 24. 9. Franziska **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr. 23), 36043 Fulda, Jos.-Schwank-Str. 8.
- 95 Jahre:** Am 21. 9. Emma **Manthei** (Preußendorf), 16306 Wartin.
- 94 Jahre:** Am 25. 9. Erna **Geisler**, geb. Mutz (Kramske), 38272 Berel, Unter dem Dorfe 5.
- 93 Jahre:** Am 5. 9. Maria **Groth**, geb. Fritsch (Lebehneke), 85077 Manching, Gartenstr. 9.
- 92 Jahre:** Am 3. 9. Franz **Müller** (Stibbe), 22880 Wedel/Holst., Am Rain 16.
- 91 Jahre:** Am 2. 9. Paul **Riebschläger** (Wittkow), 19230 Setzin/Hagenow, Setzinstr. Pf. 127. — Am 4. 9. Alfred **Sabe** (Mk. Friedland), 49179 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1. — Am 14. 9. Else **Bierig** (Mk. Friedland), 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66.
- 90 Jahre:** Am 6. 9. Maria **Hasenleder**, geb. Sydow (Freudenfier), 59229 Ahlem, Selma-Englisch-Str. 1. — Am 9. 9. Eytelwein **Gerstenberg** (Neu-Preußendorf), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. — Am 28. 9. Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe), 31073 Dellingen, Herzog-Julius-Str. 24.
- 89 Jahre:** Am 8. 9. Maria **Schulz** (Tütz), 19246 Zarrentin/Mecklbg. — Am 23. 9. Franz **Krüger** (Rose), 42489 Wülfrath, Brinkmannstr. 7. — Am 24. 9. Ilse **Rolbetzki**, geb. Moderow (Kattun), 70771 Leinfelden-Echterdingen, Schillerstr. 6. — Am 30. 9. Margarete **Saatz**, geb. Schroeder (Ruschendorf, Gut), 57319 Bad Berleburg, Gartenweg 4.
- 88 Jahre:** Am 8. 9. Gerhard **Braatz** (Jastrow, Berliner Str. 2), 38442 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. — Am 9. 9. Kurt **Bleick** (Jastrow, Berliner Str. 17), 12045 Berlin, Kl. Innstr. 5. — Am 16. 9. Erika **Kietzke**, geb. Hoefmann (Deutsch Krone, Schönigstr. 15), 42109 Wuppertal, Hainstr. 59, Sen.-Heim Bethesda.
- 87 Jahre:** Am 19. 2. Margarete **Kesselhut** (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 38173 Sickte, Steinstr. 6. — Am 2. 9. Anni **Arndt**, geb. Bordt (Jagdhaus), 32791 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 31. — Am 13. 9. Margarete **Höft**, geb. Steiner (Tütz), 73433 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. — Am 14. 9. Franziska **Zimmel** (Deutsch Krone, Friedhofstr. 5), 31185 Söhlde ü. Hildesheim. — Am 15. 9. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Bergstr. 3), 56077 Koblenz, Pfarer-Kraus-Str. 35. — Am 20. 9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24 a), 60385 Frankfurt, Wittelbacher Allee 143. — Am 24. 9. Johannes **Ryczek** (Jastrow und Zippnow), 25938 Wyck/Föhr, Friesenweg 21. — Am 28. 9. Paul **Quick** (Deutsch Krone, Schneidemüller 14), 50825 Köln, Landmannstr. 30. — Am 29. 9. Irene **Schulz**, geb. Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), 42697 Solingen, Max-Planck-Str. 10.
- 86 Jahre:** Am 3. 9. OStR Herbert **Welke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 60433 Frankfurt, Jakob-Schiff-Str. 1. — Am 14. 9. Johannes **Nickel** (Riege, Abbau), 47057 Duisburg, Sternbuschweg 104.
- 85 Jahre:** Am 1. 9. Ursula **Matthies**, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), 03050 Cottbus, Linnestr. 18. — Am 3. 9. Irene **Luther**, geb. Hahn (Hansfelde), 14476 Marquardt, Haseleck 16. — Am 12. 9. Leo **Schmidt** (Tütz), 40723 Hilden, Fichtestr. 4. — Am 13. 9. Charlotte **Schur**, geb. Richter (Stabitz), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. — Am 17. 9. Hildegard **Flenner**, geb. Schulz (Strahlenberg), 44147 Dortmund, Haydnstr. 18. — Am 20. 9. Wilhelm **Niederlag** (Deutsch Krone, Schneidemüller 35), 26160 Bad Zwischenahn, In der Horst 4 a. — Am 25. 9. Helena **Mathews**, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Tulpenweg 10. — Am 27. 9. Helene **Kienitz**, geb. Hell (Zützer), 17111 Schönfeld, Krs. Demmin.
- 84 Jahre:** Am 4. 9. Waltraud **Dietrich** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 10829 Berlin, Kolonnenstr. 32. — Am 10. 9. Gei. Rat. Hermann **Litfin** (Zippnow), 89231 Neu-Ulm, Augsburgstr. 37. — Am 11. 9. Herbert **Griep** (Mk. Friedland), 58642 Letmathe, In Hütten. — Am 11. 9. Paul **Weckwerth** (Ruschendorf u. Deutsch Krone), 24558 Henstedt-Ulzburg, Langer Camp 5. — Am 20. 9. Charlotte **Breitsprecher**, geb. Koplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 23. 9. Aloysius **Linde** (Schrotz), 61169 Friedberg, Tulpenstraße 4.
- 83 Jahre:** Am 8. 9. Ilse **Koschützke**, geb. Beidatsch (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 7), 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 53. — Am 18. 9. Anni **Krüger** (Arnsfelde), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 193. — Am 21. 9. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm), 30982 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. — Am 28. 9. Erwin **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 64678 Lindenfels/Odenw., Almweg 15.
- 82 Jahre:** Am 5. 9. Emil **Schulz** (Neu-Preußendorf), 16761 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. — Am 6. 9. Johannes **Schur** (Jastrow), 28755 Bremen, Fröbelstr. 62. — Am 9. 9. Luise **Nicolai**, geb. Bock (Deutsch Krone, Steinstr. 1), 36277 Schenkklengsfeld, St.-Georg-Str. 13. — Am 10. 9. Aurelia **Misiak**, geb. Lüdtkke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), 22453 Hamburg, Spreenende 43. — Am 11. 9. Anna **Moldenhauer**, geb. Kluck (Lebehneke), 22889 Tangstedt, Dorfstr. 20. — Am 17. 9. Else **Dose**, geb. Hellwig (Mk. Friedland), 23936 Grevesmühlen, Große Alleestr. 33. — Am 21. 9. Ursula **Hotsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz), 63486 Bruchköbel, Geschw.-Scholl-Str. 2. — Am 21. 9. Elisabeth **Lipinski**, geb. Teßmann (Schulzendorf), 67549 Worms, Slevogt-Str. 28/bei Koplin. — Am 29. 9. Paul **Heymann** (Tütz, Bahnhofstr. 2), 90513 Zirndorf, Nibelungenstr. 5.
- 81 Jahre:** Am 7. 9. Gertrud **Meier**, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), 31655 Stadthagen, Marienburger Str. 25. — Am 16. 9. Herta **Gehrke** (Mk. Friedland), 23879 Mölln, Berliner Str. 87. — Am 29. 9. Gertrud **Roepke**, geb. Somme (Deutsch Krone, Litzmannstr. 18), 63741 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15.
- 80 Jahre:** Am 5. 9. Erna **Wach**, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 46), 27472 Cuxhaven, Mittelstr. 21. — Am 9. 9. Maria **Schwintek** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 22941 Bargtheide, Lübecker Str. 57. — Am 14. 9. Robert **Manthei** (Brotzen und Eckartsberge), 29345 Unterlüß, Königsberger Str. 1. — Am 17. 9. Meta **Juhnke**, geb. Giese (Borkendorf), 17129 Neu Plötz. — Am 19. 9. Heinz **Falkenberg** (Alt Lobitz), 74594 Kreßberg, Haselhof. — Am 22. 9. Anneliese **Ortmann**, geb. Heydeck (Schloppe), 45149 Essen, Am Haus Stein 32. — Am 22. 9. Klara **Fritz**, geb. Barz (Rederitz), 24582 Bordesholm, Moorweg 63. — Am 27. 9. Ilse **Spier**, geb. Brüsch (Quiram), 70191 Stuttgart, Mönchstr. 4. — Am 29. 9. Ottomar **Kegel** (Lebehneke), CD R2. Victoria BC V9B/, Kangaroo Road 821 /5B4.
- 79 Jahre:** Am 2. 9. Irma **Schmidt**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), 26629 Grobfehn, Loogerstr. 4. — Am 4. 9. Else **Schreiber**, geb. Böhlke (Preußendorf), 16306 Casekow, Friedenstr. 22. — Am 11. 9. Wolfgang **Jeschke** (Jastrow, Berliner Str. 53), 14193 Berlin, Orber Str. 26. — Am 13. 9. Anneliese **Goldbach**, geb. Gehrke (Mk. Friedland), 23843 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. — Am 20. 9. Hedwig **Wolf-Sebottendorff**, geb. d'Heureuse (Knakendorf, Gut Schulenberg), 86825 Bad Wörishofen, Wisenweg 1a. — Am 27. 9. Margarete **Lüdtkke**, geb. Marin (Rederitz), 14776 Brandenburg, Dimitow-Allee 123. — Am 30. 9. Helene **Sachrau**, geb. Wedde (Karlsruhe), 41470 Neuss, Kringstr. 14. — Am 30. 9. Albinus **Krüger** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11.
- 78 Jahre:** Am 2. 9. Erna **Vogel**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Petershagen, Bahnhofstr. 12. — Am 17. 9. Ursula **Heck** (Lebehneke), 44783 Bochum, Heideackerstr. 34. — Am 21. 9. Annemarie **Bleibaum**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönstr. 3), 22587 Hamburg, Mörickestr. 23. — Am 28. 9. Gertrud **Schulz**, geb. Korn (Hansfelde), 15370 Fredersdorf/Nord, Lenbachstr. 24.

77 Jahre: Am 1. 9. Wally **Rockstroh**, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29 c. — Am 5. 9. Gertraud **Erndtmann**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), 65428 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Weg 15. — Am 6. 9. Leo **Jaster** (Neulebhnke), 17139 Axelshof, Po. Kummerow. — Am 7. 9. Maria **Stannach** (Schrotz), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 342. — Am 8. 9. Anna **Walter**, geb. Streich (Rederitz), 38373 Frelstedt, Lessingstr. — Am 11. 9. Paul **Schmidt** (Tütz und Marthe), 26506 Norden, Nodörstr. 18. — Am 14. 9. Elfriede **Kersten**, geb. Krüger (Eichfier), 18513 Glewitz, Dorfstr. 12. — Am 18. 9. Anna **Neumann**, geb. Flörke (Tütz und Knaendorf), 41468 Neuss, Abteiweg 43. — Am 19. 9. Helene **Röhrbein**, geb. Fröhlich (Rose), 52445 Rödigen, Blankenheimer Str. 11. — Am 19. 9. Maria **Thews**, geb. Fröhlich (Rose), 45139 Essen, Vorathstr. 5. — Am 19. 9. Irmgard **Zschoge**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 31867 Lauenau, Deisterstr. 60. — Am 20. 9. Anneliese **Behnke**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 31137 Hildesheim, Beyersche Burg 12. — Am 21. 9. Elisabeth **Lehmitz**, geb. Linde (Rosenfelde), 17129 Kadow, Dorfstr.

76 Jahre: Am 1. 9. Vitalis **Hennig** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 52351 Düren, H.-Gossen-Str. 27. — Am 6. 9. Maria **Schulz**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus 19), 44623 Herne, Westring 18. — Am 10. 9. Irmgard **Delmas**, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F Chateauraux 3600, Rue d'Aquilaine 39/413. — Am 11. 9. Alfons **Schulz** (Deutsch Krone), 85521 Ottobrunn/Riemer, Geranienstr. 20. — Am 15. 9. Maria **Flörke**, geb. Hinz (Lebhnke), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9. — Am 15. 9. Otto **Bünger** (Mk. Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. — Am 22. 9. Edelgard **Lopatecki**, geb. Mickley (Hirschthal, Försterei), AUS Broadford/Victoria, RMB 2830 Floverdale. — Am 23. 9. Stefan **Klawunn** (Lebhnke), 31622 Heemsen/Gadesbünden. — Am 24. 9. Anneliese **Schild**, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), 53177 Bonn, Frascatistr. 7. — Am 24. 9. Martha **Gottschalk**, geb. Küste (Schloppe, Trebbiner Str. 2), 52223 Stolberg, Lerchenweg 96. — Am 28. 9. Hans **Düsterhöft** (Schloppe), 30161 Hannover, Lister Meile 55.

75 Jahre: Am 3. 9. Maria **Dorau** (Mellen-tin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. — Am 5. 9. Bernhard **Stiehm** (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. — Am 8. 9. Gerd **Siewert** (Kl. Wittenberg), 44137 Dortmund, Schmiedingstr. 23. — Am 13. 9. Ruth **Scheda**, geb. Brose (Breitenstein), 38640 Goslar, Klubgarten-Str. 5. — Am 14. 9. Anni **Kluck**, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22359 Hamburg, Stüffeck 11. — Am 18. 9. Georg **Degler** (Dyck), 47447 Moers, Hans-Böckler-Str. 22. — Am 20. 9. Elfriede **Lüdtke**, geb. Remer (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), 33609 Bielefeld, Stadtheider Str. 72. — Am 28. 9. Frieda

Brandenburg, geb. Briese (Betkenhammer), 17493 Greifswald, Helsingiring 18a. — Am 30. 9. Agnes **Gerth** (Freudenfier), 59939 Olsberg, Dresdener Str. 29.

74 Jahre: Am 4. 9. Erika **Krause** (Schönthal), 51109 Köln, Weismantelweg 15. — Am 5. 9. Martha **Deutsch**, geb. Buske (Lubsdorf), 50739 Köln, Eschenbachstr. 4. — Am 5. 9. Angelika **Hoffmann**, geb. Lukowski (Klawittersdorf), 17111 Kletzin, Dorfstr. 34. — Am 6. 9. Gisela **Leibert**, geb. Trettin (Deutsch Krone, Inf. Kaserne), 24327 Schlen-dorf, Belvedere 12. — Am 12. 9. Christiane **Adler**, geb. Wegner (Jastrow, Grüne Str. 1), 22041 Hamburg, Hinterm Stern 29. — Am 17. 9. Axel **Schlüter** (Mk. Friedland), 49808 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. — Am 23. 9. Kurt **Neumann** (Neugolz), 19053 Schwerin, Leninallee 11.

73 Jahre: Am 3. 9. Dorothea **Henzel-Ottlitz**, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein, Am Wiesenhang 15. — Am 3. 9. Elly **Höpner**, geb. Klawunde (Zippnow, Hauptstr. 39), 27578 Bremerhaven, Himbeerweg 18 b. — Am 6. 9. Edith **Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. — Am 8. 9. Kurt **Polzin** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 13), 16866 Kyritz, Pritzwalker Str. 24a. — Am 10. 9. Elisabeth **Wandke**, geb. Rönspies (Zippnow), 58093 Hagen, Spesartstr. 1. — Am 13. 9. Dr. med. Hans **Kliesch** (Deutsch Krone und Mk. Friedland), 92237 Sulzbach, Rosenbergerstr. 29. — Am 15. 9. Hedwig **Meissner** (Knaendorf), 40227 Düsseldorf, Oberbiller Allee 225. — Am 16. 9. Karl **Geukler** (Deutsch Krone, Südbahnhof), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 87. — Am 17. 9. Klara **Oel**, geb. Schur (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Hardtstr. 11. — Am 18. 9. Julianna **Schulte-Stracke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 57462 Olpe, Schützenstr. 14. — Am 19. 9. Wilhelm **Dietrich** (Mk. Friedland), 22527 Stellingen, Düngelskamp 3. — Am 21. 9. Willi **Wendt** (Gollin), 37115 Duderstadt, Immingeröder Str. — Am 23. 9. Edith **Krause** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 73. — Am 27. 9. Maria **Berg**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Berliner Str. 22), 50939 Köln, Petersbergerstr. 51. — Am 29. 9. Irma **Bretall**, geb. Drews (Jastrow und Kragen/Neustett.), 32545 Bad Oeynhaus, Am Hochtorkanal 3.

72 Jahre: Am 20. 8. Erika **Maderer**, geb. Krüger (Trebbin), 17091 Wildberg, Hauptstr. 63. — Am 3. 9. Waltraud **Mahnke**, geb. Riedel (Jastrow, W.-Kube-Str. 11), 20144 Hamburg, Beim Schlump 48. — Am 8. 9. Erika **Braunels**, geb. Giersche (Lebhnke), 63067 Offenbach, Am Grenzgraben 15. — Am 13. 9. Margot **Venedey**, geb. Niederlag (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 78464 Konstanz, Sonnenbühlstr. 46. — Am 15. 9. Ilse **Striezel**, geb. Holzmann (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str.), 24229 Schwedeneck, OT Surendorf, Faulstr. 24. — Am 18. 9. Elisabeth **Kortor**, geb. Raddatz (Lebhnke), 79618 Rheinfelden, Maurice-Sadorge-

Str. 4. — Am 18. 9. Ursula **Eismann** (Freudenfier), 45659 Recklinghausen, Blitzkuhlenstr. 15. — Am 20. 9. Ilse **Zöllmer**, geb. Garske (Machlin), 44143 Dortmund, Düsseldorfer Str. 58. — Am 21. 9. Erika **Laatz**, geb. Kolodziejczyk (Schloppe, Stargarder Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 1. — Am 25. 9. Irmgard **Sack**, geb. Genrich (Zadow), 17129 Groß Toitin, Dorfstr. 22. — Am 25. 9. Käthe **Schürmann**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 45277 Essen, An der Zeche Heinrich 39. — Am 26. 9. Werner **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18311 Riebnitz-Dammgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. — Am 27. 9. Hildegard **Temporini**, geb. Gabrecht (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 33), 60488 Frankfurt, Schinkelstr. 28. — Am 27. 9. Rudolf **Schmidt** (Mk. Friedland und Kl. Nakel), 26757 Borkum, Reedestr. 55. — Am 27. 9. Franz **Zeggel** (Jagolitz), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 1. — Am 29. 9. Irmgard **Schwanke** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. 3. — Am 30. 9. Klaus-Dietrich **Nickel** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 60389 Frankfurt, Auerfeldstr. 17.

71 Jahre: Am 2. 9. Ilse **Haupt**, geb. Tetzlaff (Prellwitz), 39120 Magdeburg, Leipziger Chaussee 27. — Am 5. 9. Waltraud **Schulz**, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seeze, Hannover-sche Str. 52. — Am 6. 9. Franz **Segger** (Wissulke), 31303 Burgdorf, Mühlenstr. 3. — Am 8. 9. Heinz **Schieritz** (Tütz, Königstr. 13), 22045 Hamburg, Wilsonstr. 13. — Am 9. 9. Irmgard **Zahn**, geb. Mache (Mk. Friedland), 24340 Eckernförde, Dischlkamp 19. — Am 11. 9. Heinz **Perlin** (Jastrow, Seestr. 51), 30519 Hannover, Donaust. 16. — Am 12. 9. Gerda **Nasogga**, geb. Dahlke (Kramske), 18507 Vietlipp/Grimmen. — Am 15. 9. Margarete **Wille**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Wimberner Schulweg 5. — Am 15. 9. Hans **Sommerfeld** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 20), 50226 Frechen-Königsdorf, Lochener Str. 37. — Am 16. 9. Edmund **Borck** (Lebhnke), 23701 Eutin-endorf, Plöner Str. 150 a. — Am 17. 9. Günter **Dettbarn** (Deutsch Krone, Schlossmühl Abbau 59), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. — Am 18. 9. Gertrud **Lellmann**, geb. Wilegalla (Eichfier), 56332 Alken, Wiltbergstr. 5. — Am 21. 9. Gerhard **Stephan** (Zechendorf), 17109 Demmin, Pensinweg 54. — Am 26. 9. Ruth **Struß**, geb. Gläske (Jastrow, Grüne Str.), 30890 Barsinghausen, Am Heidern 3. — Am 27. 9. Hilde **Röber**, geb. Fritz (Mk. Friedland), 48653 Coesfeld, Hohe Lucht 9. — Am 28. 9. Anneliese **Setz**, geb. Strehlow (Rederitz), 55606 Kirn-Sulzbach, Untere Kaulwiese 10. — Am 29. 9. Margot **Tuchard** (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Klara-Zetkin-Str. 25. — Am 30. 9. Erika **Briese** (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 32425 Minden, Huttenstr. 16.

70 Jahre: Am 2. 9. Erika **Schwarz**, geb. Tonn (Plietnitz, Fierberg), 24819 Emsbüren/Rendsburg. — Am 4. 9. Maria **Krug**, geb. Hinkelmann (Rederitz),

31191 Algerissen, Im Winkel. — Am 5. 9. Egon **Gatzemeier** (Tütz, Bahnhof), 45879 Gelsenkirchen, Schwanenstr. 40. — Am 5. 9. Heinz **Krüger** (Rederitz), 17091 Wildberg, Schäferdamm 23. — Am 6. 9. Gerda **Kloth**, geb. Robeck (Mellentin), 31061 Alfeld, Blumenstr. 12. — Am 8. 9. Gertrud **Nölte**, geb. Bohn (Lebehnke), 16727 Velten, Emme-Ehren-Str. 11. — Am 8. 9. Hildegard **Frisch**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Malchin, Heinr.-Heine-Str. 20. — Am 9. 9. Kurt **Gläser** (Schloppe), 33379 Rietberg, Druffelderstr. 1. — Am 9. 9. Erika **Reinhardt**, geb. Räther (Jastrow, Stauwerk), 51149 Köln, Meisenweg 5. — Am 11. 9. Gerda **Winnefeld**, geb. Ziemann (Jastrow, Tiefenort), 37603 Holzminden, Hellingsweg 12. — Am 14. 9. Ruth **Brietzke**, geb. Nehls (Tütz), 53842 Troisdorf, H.-W.-Mertens-Str. 17. — Am 14. 9. Edith **Maaß**, geb. Gehler (Jastrow, Bahnhofstr. 4), 16928 Pritzwalk, Aufbaustr. 3. — Am 15. 9. Alfred **Panzram** (Schloppe und Mellentin), 44807 Bochum, Schwalbengrund 20. — Am 18. 9. Elfriede **Meitzner**, geb. Nass (Brotzen), 22547 Hamburg, Moorwisch 23. — Am 21. 9. Joachim **Scholz** (Henkendorf), 19370 Parchim, Burgdamm 11. — Am 22. 9. Hildegard **Focke** (Eichfier),

28197 Bremen, Roccoweg 27. — Am 22. 9. Elsbeth **Schmidt**, geb. Banditt (Machlin), 60386 Frankfurt, A.-Opel-Str. 4/Altenwohnh. — Am 22. 9. Maria **Krüger**, geb. Schwanke (Harmelsdorf), 17291 Carmzow, Dorfstr. 59. — Am 23. 9. Gisela **Kolmer**, geb. Giersche (Lebehnke), 65836 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. — Am 23. 9. Franz **Wegner** (Dyck), 29451 Dannenberg, Splietau 38. — Am 25. 9. Bruno **Garske** (Marzdorf, Abbau), 42697 Solingen, Wahrenkamp 9. — Am 25. 9. Ilse **Grolla**, geb. Lüdtko (Jastrow, Kleine Str. 8), 23564 Lübeck, Klaus-Grothe-Str. 11. — Am 25. 9. Bruno **Rohbeck** (Strahlenberg), 56283 Gondershausen, Kirchweg 10. — Am 27. 9. Johannes **Borck** (Lebehnke), 47800 Krefeld, Waldhofstr. 134. — Am 27. 9. Wiltrud **Semlow**, geb. Rahmel (Neugolz), 18055 Rostock, Burgwall 43. — Am 29. 9. Heinz **Radke** (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rosa-Luxemburg-Str. 29.

Nachtrag

70 Jahre: Am 7. 8. Anton **Klawitter** (Zippnow), 72505 Krauchenwiese 1, Wiesenstr. 4.

Goldene Hochzeit

Am 27. August 1996 feiern **Vitalis und Johanna Hennig**, geb. Rohloff, aus Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9, das Fest der goldenen Hochzeit.

Und so begann es 1944 in Deutsch Krone:

Vitalis Hennig war in der Marinekaserne zu dieser Zeit stationiert, und hier lernte er seine Frau kennen und lieben. **Johanna** war bei dem Steuerberater **Büttner** in der Königsberger Straße in der Lehre. Oft wurde sie vor ihrer Arbeitsstätte erwartet und in den Stadtmühlenweg nach Hause begleitet. Da aber der Weg zurück ziemlich weit war, hatte der flotte Matrose das Fahrrad dabei. Nachbarn bemerkten die rasante Rückfahrt „hoch zu Stahlroß“, wobei manchmal die Straßenecken fast gerammt wurden. Eine Nachbarin aus dem Haus Nr. 7 war ungewollt von ihrem Fenster aus Zeugin des ersten Kusses. Am 17. Dezember 1944 war dann zu Hause die Verlobung, denn



Verlobungsbild: Johanna Rohloff und Vitalis Hennig, aufgenommen am 17. Dezember 1944 in Deutsch Krone.

in der folgenden Woche wurde der Bräutigam nach Norwegen abkommandiert. Niemand ahnte zu dieser Zeit, was danach folgte. Fünf Wochen später mußten wir die Heimat verlassen, und der Bräutigam wußte nicht, wo seine Liebe gelandet war. Seine Eltern, die in Berlin wohnten, waren die Kontaktadresse. Dorthin schrieb **Johanna** noch auf der Flucht aus der ersten Notunterkunft eines Gutes in Borrentin/Mecklenburg-Vorpommern, und siehe da: Eines Nachts wurde sie aus dem Schlaf geweckt und ans Telefon gebeten. War das eine Überraschung — am anderen Ende der Leitung war ihr Bräutigam aus Norwegen.

Im Herbst 1945 gab es dann nach der Entlassung aus der Gefangenschaft ein Wiedersehen. Die erste Anstellung als Lehrer in Neuhof/Mecklenburg stand bevor, und so konnte das Leben zu zweit beginnen. Bei den Eltern von **Vitalis** wurde dann am 27. August 1946 die Hochzeit gefeiert. Geplant war damals eine Doppelhochzeit mit dem Bruder des Bräutigams, diesem wurde damals von West- nach Ostberlin die Einreise nicht gleich erlaubt, so daß sie leider drei Tage zu spät kamen und bei der kirchlichen Trauung nicht dabei sein konnten.

Das ist ein Grund, die „Goldene Hochzeit“ gemeinsam in Berlin zu feiern (jetzige Anschrift: Heinrich-Gossen-Straße 27, 52351 Düren).

Der Heimatkreis Deutsch Krone und besonders alle ehemaligen Nachbarn gratulieren ganz herzlich!

Schlopper Treff 1996

Bad Essen, Mittwoch, den 15. Mai 1996:

Laut internationaler Pressemeldung kündigt sich in dem kleinen Ort Bad Essen bei Osnabrück zum wiederholten Male ein Weltereignis an. Eine unübersehbare Zahl von ehemaligen Bewohnern einer bedeutenden Stadt im Kreis Deutsch Krone (heute Polen) strömt in den sonst ruhigen Kurort. Es sind zahlreiche Veranstaltungen zur Freude und Entspannung der Teilnehmer geplant. Bereits am heutigen Abend wird die Bevölkerung von Bad Essen um Nachsicht wegen etwaiger nächtlicher Ruhestörungen gebeten.

Donnerstag, den 16. Mai 1996 abends:

Nach einigen bewegenden Begrüßungsszenen unter weit angereisten Teilnehmern des Treffens fand eine Feierstunde statt, die keine Wünsche offen ließ. Ständig trafen weitere interessierte Zuhörer ein, die sich die Begrüßung, ein vorgetragenes Gedicht oder ein stilles Gedenken an die Heimat nicht entgehen lassen wollten.

Ein Wehmutsstropfen fiel jedoch in die allgemeine Wiedersehens- und Erinnerungsfreude: Der langjährige Organisator der Treffen, **Hans Düsterhöft**, kündigte seinen Rücktritt an. Nach nunmehr 16 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit für den Schlopper Treff möchte er aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer anschließenden Ruhepause bereiteten sich die Teilnehmer auf den großen Tanzabend im Kurhotel Höger vor. Um 20 Uhr begann die Veranstaltung, und zur Zeit beherrscht eine kaum steigerungsfähigere Stimmung den Saal. Mit der ihnen eigenen Kondition und Ausdauer versuchen die Schlopper, neue Tanzrekorde aufzustellen. Ob ihnen gelingt, damit ins Guinnessbuch der Rekorde zu kommen, bleibt abzuwarten.

Freitag, den 17. Mai 1996:

Die Schlopper Heimatfreunde können aufatmen! Nach einigen vergeblichen Bemühungen konnte ein Nachfolger für **Hans Düsterhöft** gefunden werden. Der überaus engagierte und tatkräftige „Pommersche Jung“ **Harry Damerau** erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen und seinen Heimatfreunden noch viele Treffen zu ermöglichen.

Mit einem interessanten Diavortrag durch **Heinz Witt** und weiteren Begegnungsmöglichkeiten im Hotel Höger und Haus Deutsch Krone klingt der Schlopper Treff 1996 aus.

Die Resonanz auf das Heimattreffen war äußerst positiv und gibt zu der Hoffnung Anlaß auf eine rege Beteiligung im Jahre 1998.

Birgit Jacobs
Christiansthal 6
24941 Flensburg

Der Heimatfreund Herbert Doege wird 90 Jahre

Anlässlich des 80. Geburtstags von **Herbert Doege** hatte sein ehemaliger Mitschüler, Hans Jung, seiner im Deutsch Kroner Heimatbrief gedacht und ihm alles Gute für den weiteren Lebensweg gewünscht. Inzwischen sind weitere zehn Jahre vergangen. Der Jubilar erfreut sich in erstaunlichem Maße körperlicher und geistiger Rüstigkeit. So verwundert es nicht, daß er sich zum bevorstehenden Geburtstag einen Herzenswunsch erfüllte: Einen Besuch der Heimat. Sein Neffe **Egon Doege** mit Frau Leni und Frau **Lisel Frobel** begleiteten ihn. Die Fahrt mit dem Pkw ging von Essen nach Paderborn, dem jetzigen Wohnsitz des Onkels; über Berlin, Küstrin auf verkehrsarmer Straße nach Deutsch Krone. Die „Einquartierung“ im Sporthotel „Bukowina“ war schon vor Fahrtbeginn mit der Stadt vereinbart worden. Für Herbert Doege verband sich der Aufenthalt direkt am Radun-See mit lebhaften Erinnerungen. Hier hatte er während seiner Gymnasialzeit (1916 – 1927) als Schlagmann im Vierer mit Steuermann trainiert und siegreiche Rennen gefahren. Auch der seinerzeit im Buchwald „unter seiner Mithilfe“ entstandene Sportplatz dient nach wie vor der sportlichen Ertüchtigung. Und nicht zuletzt erfreute ihn und uns die herrliche „naturbelassene“ Umgebung.

Erstes Fahrtziel war Lebehnke, der Geburtsort meines Onkels. Der Anblick des zerstörten elterlichen Gehöftes war erschütternd, die herzliche Begegnung mit der Besitzerin recht tröstlich. Bei der Fahrt durch das Dorf stießen wir in Höhe der Kirche auf einen großen Gebäudekomplex, der völlig aus dem baulichen Rahmen des Ortes herausfällt. Es handelt sich um eine jüngst eröffnete Berufsfachschule mit Internat.

Weiter ging die Fahrt nach Schneidemühl, dem letzten Wohnsitz und Dienstort des Jubilars. Am früheren Skagerrak-Platz lud uns ein gut Deutsch sprechender Rentner zu einem Plausch in seinen Garten ein. Er lebt schon seit 1945 hier und zeigte sich gut informiert über frühere Besitzstände. Der Weg in die Stadt führte dann an den Ort, wo früher das Reichsschülerheim gestanden hat, vorbei zum Gymnasium und zur Familienkirche. Da es Christi-Himmelfahrts-Tag war, nahmen wir an einem gut besuchten



Herbert Doege und Neffe Egon Doege beim Rudern auf dem Deutsch Kroner Stadtsee.

Gottesdienst teil. Dieser Tag ist in Polen kein öffentlicher Feiertag. Später erfuhren wir, daß in der Pauluskirche ein ökumenischer Gottesdienst mit ehemaligen und jetzigen Bewohnern stattgefunden hat. Müde und hungrig vom Gehen, Stehen, Sehen stärkten wir uns im Rodlo-Hotel.

Unter dem Dröhnen startender Düsenjäger fuhren wir zum Buchwald zurück. Am nächsten Tag besuchten wir eine neugegründete Kolping-Familie in Bad Polzin und deren Erholungsheim in Funkenhagen an der Ostsee. Heimwärts passierten wir Köslin, Neustettin, Freudenfier, Stabitz, Neugolz. In meinem dortigen Geburtshaus leben drei Familien in großer Armut; dennoch bewirteten sie uns mit gewohnter Gastlichkeit. Der Gutshof ist total verfallen. Aber hinzugekommen sind im Bruch Karpfen und auf einem Leitungsmast Familie Adebar. Wieder wurde es spät.

Der kommende Tag stand ganz im Zeichen deutsch-polnischer Begegnung. Im Ratssaal kam es gemeinsam mit der Demminer Gruppe zu einem regen Gedankenaustausch mit dem Stadtdirektor und der dolmetschenden Referentin für Investitionen und Tourismus.

Die guten Ortskenntnisse und das ausgezeichnete Erinnerungsvermögen Herbert Doeges waren den Vertretern der Stadtverwaltung eine willkommene „Fundgrube“. So geschah es, daß sich der Bürgermeister, der Stadtdirektor und die Referentin am Abend mit uns im Sporthotel zu einem gut vierstündigen Gespräch einfinden.

Am letzten Tag war Bummeln angesagt: Stöbern durch Geschäfte, Staunen über das reichhaltige Angebot auf dem Markt, Umschau im Kunstgewerbezentrum heimischer Künstler, Verwundern über die Einkaufsmöglichkeiten neben den Postschaltern der Hauptpost, Besuch der Ausstellung „Frühere und heutige Stadtgeschichte“ im Kulturhaus, Visite bei einer gebürtigen Deutsch Kronerin auf der Schloßsee-Halbinsel. Anschließend begann das Abschiednehmen. Nach dem Besuch der Vorabendmesse hatte ich mir noch eine Überraschung vorbehalten. Also, ich steuerte den Wagen am Buchwald-Hotel vorbei bis Stranz und dann in Richtung Harmelsdorf zum sogenannten Magnetberg. Als unser Auto mit uns ohne Motorkraft scheinbar den Berg aufwärts rollte, war das Erstaunen der alten Herrschaften verblüffend groß. Wir wurden uns einig, daß hier nicht physikalische Gesetze auf den Kopf gestellt sein konnten; vielmehr muß es sich um eine optische Täuschung handeln, die durch die spezifische Beschaffenheit des Geländes hervorgerufen wird.

Am nächsten Morgen fuhren wir wiederum bei sonnigem Wetter gegen Westen und überschritten bei Stettin die Grenze. Gesprächsstoff hatten wir reichlich. Und noch eine Feststellung: Niemand wollte unserem agilen Jubilar sein Alter abnehmen! Viele gutgemeinte Wünsche begleiteten ihn in ein weiteres Jahrzehnt!

Egon Doege

Eine Pommern-Erlebnisreise und das war sie auch!

Vom 5. bis 9. Juni 1996 fuhren wir von der Pommerschen Landsmannschaft Rotenburg/Wümme nach Schneidemühl ins Hotel Rodlo. Es waren Pommern u. a. aus Schneidemühl, Deutsch Krone, Tütz, Flatow, Linde und Bad Polzin. Einige Deutsch Kroner aus anderen Orten hatten sich dieser Rotenburger Gruppe angeschlossen. Bei schönstem Wetter genossen wir im wahrsten Sinne des Wortes die herrliche Landschaft. Vom Hotel aus wurden die verschiedenen Orte mit dem Bus angefahren, so daß jeder seinen Heimatort besuchen konnte. Die Aufnahme durch die polnischen Bewohner der jeweiligen Häuser oder Wohnungen war überaus gastfreundlich. Es fand sich auch immer jemand, der deutsch konnte, so daß eine recht gute Verständigung möglich war. In Deutsch Krone waren wir gerade zur Fronleichnamprozession. Tausende waren auf den Beinen.

Am nächsten Tag führte uns der Weg über Bad Polzin durch den herrlichen Landschaftspark um den Dratzigsee bei Tempelburg nach Stolpmünde. Wir konnten barfuß durch den wunderbaren weißen Sandstrand in die Ostsee waten, wo schon fleißig gebadet wurde. Die Rückfahrt führte uns über Neustettin. Im Hotel, bei einem festlichen Abendessen, hat sich unsere sehr nette polnische Reiseführerin von uns schweren Herzens verabschiedet. Es war hervorragend, wie sie sich auch in der deutschen Literatur auskannte und vor allem auch die Bücher gelesen hatte, die unsere ehemaligen deutschen Ostgebiete betrafen.

Am letzten Tag erfolgte eine Führung durch Schneidemühl mit Herrn Janke, dessen Familie nach dem Krieg dort geblieben war. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, und einige fuhren per Taxi nochmals in ihre Heimatorte. So wurden z.B. auch Driesen, Altbeelitz und wieder Deutsch Krone aufgesucht.

Am Sonntag brachte der Bus 24 muntere und hochzufriedene Reisende nach Rotenburg zurück. Unterwegs gab es noch eine sehr interessante Führung durch Stettin, der Stadt, die den größten Hafen an der Ostsee hat, wie uns stolz erklärt wurde.

Im Namen der Gruppe
**Elisabeth d'Heureuse
und Brigitte Bensch**
Eschenweg 4
27356 Rotenburg/Wümme



Deutsch Krone, Schlageterstraße, mit Blick auf die Infanterie-Kaserne, rechts der Ulmenhof.

Jahrgang '26

Wir, der Jahrgang 1926, werden in diesem Jahr 70 Jahre. Neunzehnjährig erlebten wir 1945 den großen Einschnitt unseres Lebens. Das besondere Erlebnis, der Geburtstag eines Siebzigjährigen, verdient es, in der Heimatzeitung erwähnt zu werden. So will ich, die ich als Gast an der Feier teilgenommen habe, so gut ich kann, davon berichten.

Himmelfahrt, am 16. Mai 1996, machten wir uns von Paderborn nach Fulda auf den Weg. Die Fahrtroute ist deshalb so großzügig festgelegt, damit der Leser erst einmal die grobe Richtung kennt. Ausgangspunkt ist Bad Lippspringe, Festtagsort ist Pford im Vogelbergkreis. Die Straßen waren noch leer, als wir durch das Land fuhren. Leuchtendes Grün und üppiges Blühen erfreuten das Auge. Was Wunder, daß das Mailied aus dem Gedächtnis auftauchte. Liebe Leser, sie wissen schon, das von der herrlich leuchtenden Natur, der glänzenden Sonne und der lachenden Flur! Es war so eine richtige schöne, scheue Schöpferstunde, die man so recht von Herzen vielen, vielen Menschen wünschen möchte, daß sie sie erleben sollten. Dieser Morgen war die rechte Einstimmung für das weitere Erlebnis. Ich war Geburtstagsfeier in der Familie gewöhnt mit höchstens zehn bis zwanzig Personen. Was jetzt aber kam, übertraf meine Erwartungen. Hundert und mehr Personen füllten den Raum, und mittendrin der Jubilar, der in seiner gewohnten Gemütsruhe die Glückwünsche entgegennahm. Und dann die Ehrungen! — Es nahm kein Ende. Als erster sprach der Vertreter des Landratsamtes, als zweiter sprach der Vertreter des Bürgermeisters. Beide lobten die treue Einsatzfreudigkeit. Dann sprach der Parteivorsitzende der FDP. Der Jubilar ist der Gründer des Ortsverbandes der FDP. Ihm folgte der Vertreter des Reservistenverbandes der Bundeswehr, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist. Ein Neffe schilderte dann das nicht so ganz einfache Leben seines Onkels, und dann gab es das Festmahl. Inzwischen häuften



Bismarckschule, 1. Klasse; mit dabei oben rechts: Werther Häkel, unten in der Hocke Heinz Herrmann. — Dieses Bild überreichte mir Heinz Herrmann im Juni im Hotel Rodlo.

sich die Geschenke, die Getränke waren frei, und die Stimmung bewegte sich auf den Höhepunkt zu. Doch bevor sich die Wellen des Frohsinns überschlugen, sang der Gemeindechor, in dem der Jubilar und seine Frau Gretel auch gesungen haben. Der so geehrte hat den Chor viele Jahre hindurch betreut. Neben mehreren Liedern sang der Chor das Pommernlied — ein Wunsch des Jubilars. Bevor das Lied gesungen wurde, bedankte er sich schon beim Chor für das Singen, weil er meinte, danach, nämlich nach dem Pommernlied, nicht mehr reden zu können. Ich kann es nur so ausdrücken: Er hängt mit zärtlicher Sehnsucht an unserem Schneidemühl. Sein Elternhaus steht noch im Goethering am Stadion. Jedes Jahr fährt er in seine Heimat und wird von den neuen Bewohnern immer herzlich aufgenommen. Und so ist es kein Zufall, daß ich bei der Geburtstagsfeier als Schneidemühlerin dabei war, und daß neben mir **Karl-Werther Häkel** saß, der auch aus Schneidemühl stammt. Mit 71 Jahren ist auch er noch sehr aktiv. Er ist als Stadtrat tätig. Das Fest nahm einen feucht-fröhlichen Verlauf. Es wurde viel gesungen und gelacht und auch ein wenig getanzt. Am nächsten Morgen wurde natürlich noch über vieles gelacht und geplaudert. Ich drückte mein Bewundern so aus: „Heinz, ich wußte gar nicht, daß Du so vielseitig aktiv gewesen bist. Eigentlich hättest Du das Bundesverdienstkreuz verdient!“ Die Familie sah sich an, lächelte, und wie aus einem Mund kam es hervorgeschossen: „Das hat er ja schon!“ Ruhig, mit abgeklärtem Lächeln, stand der Jubilar dabei. Und jetzt erfährt der Leser, wer das Geburtstagskind ist, das so ehrenvoll seinen Ehrentag, den „70.“ gefeiert hat. Es ist **Heinz Herrmann** aus dem Goethering am Stadion aus Schneidemühl. Ein stiller Arbeiter im Weinberg, der da heißt **Gemeinde!**

Miterlebt und berichtet:
Gerda Buchtien, geb. Prodöhl
(früher Walter-Flex-Straße 9,
auch am Stadion)

Hier irrte Seminar-Oberlehrer Pfeilsdorff

Im Heimatbrief vom März 1996 (Seite 20) wurde aus dem 1922 herausgegebenen Heimatbuch von Pfeilsdorff der Artikel „Die Döberitz“ abgedruckt. Als Feindfeind, der an der Pilow seine Kräfte verbringer durfte, weiß ich, daß sich Pfeilsdorff irrte. Die Pilow fließt bei Gramattenbrück nicht in die Döberitz, vielmehr fließt die Döberitz dort in die Pilow. Die Karte „Kreis Deutsch Krone und Stadtkreis Schneidemühl“ vom Institut für angewandte Geodäsie, die Karte „Pommern“ vom gleichen Institut, aber auch die Karte des „Netzedistricts um 1806“ zeigen, daß der „Pilo Flies“ bei Borkendorf in die Küddow mündet. Auch das „Wanderbuch für die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 1931 von Richard Frase in Schneidemühl herausgegeben, nennt bei der Beschreibung der Küddow auf Seite 243: „Kurz vor dem Kraftwerk (Borkendorf) liegt rechts die Mündung der Pilow“. Das habe ich schon mit der Muttermilch gelernt, daß dies so ist. Im Juli 1994 stand ich selbst an der Mündung der Döberitz in die Pilow bei Gramattenbrück.



Die Döberitz (rechts) mündet bei Gramattenbrück in die von links unten kommende Pilow. — Aufnahme vom Juli 1994.

Schon einmal hatte man die „Heimatbäche“ im Heimatbrief (Juli 1960, Seite 7) nach dem Heimatbuch von Seminar-Oberlehrer Pfeilsdorff vorgestellt und dabei auch die Pilow in die Döberitz fließen lassen. Doch schon vorher hatte Bruno Sasse aus Itzehoe-Edendorf im Heimatbrief vom Dezember 1959 (Seite 14) auf eine Veröffentlichung geschrieben: „... Nur stimmt es nicht, daß die Pilow in die Döberitz mündet, umgekehrt mündet die Döberitz in die Pilow, die als Nebenfluß der Küddow bei Borkendorf ins Staubecken des Elektrizitätswerkes mündet“.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Wieder einmal ...

gingen bei mir wesentlich mehr Einsendungen ein, als ich auf 24 Seiten unterbringen konnte. Deshalb mußte ich einige Beiträge zurückstellen und andere sinnvoll kürzen.

Ich bitte sehr um Ihr Verständnis.

Ihr Schriftleiter



70 Jahre alt wurde Heinz Herrmann (rechts) aus dem Goethering, jetzt: Üllersgraben 1, 36110 Schlitz. Links Werther Häkel und Gerda Buchtien, geb. Prodöhl.

Treffen der Jastrower

Das Treffen der Jastrower in Bad Rothenfelde vom 16. bis 19. Mai 1996 war wieder ein voller Erfolg.

So konnten wir Gäste aus England und Amerika begrüßen, die den weiten Weg und die Kosten nicht gescheut haben, um wieder an einem Treffen teilzunehmen. Die Grüße an die Jastrower, die nicht am Treffen teilnehmen konnten, gebe ich von **Wally Zierke** und **Friedhelm Prust** weiter. Wir konnten auch Gäste begrüßen, die erstmals nach Bad Rothenfelde gekommen waren und durch den Heimatbrief von einem Treffen der Jastrower erfahren haben. Bei den Gesprächen mit diesen Gästen wurden viele Erinnerungen wieder lebendig, und Adressen wurden ausgetauscht.

Der Auftakt zum diesjährigen Treffen war eine Wanderung durch den nahen Wald für alle, die schon angereist waren. Und es werden immer mehr Gäste, die das Treffen mit einem kleinen Urlaub verbinden, so war dazu zu hören: „Die Tage vor dem Treffen sind die schönsten.“ Abends traf man sich im Restaurant, wo alle Teilnehmer begrüßt wurden, die eingegangene Post verlesen und nun auch endlich der Jastrower Bildband „Jastrow – damals und jetzt“ vorgestellt wurde. Die Druckerei hat das Versprechen eingehalten, bis zu den Jastrower Tagen und dem Jastrower Treffen den Bildband fertig zu haben. Ich habe ihn am 6. Mai aus Jastrow abholen können. Die Beurteilung der Jastrower über den Bildband: „Wir freuen uns, daß er endlich fertig und so ansprechend ausgefallen ist, die damit verbundene Mühe hat sich gelohnt.“ Auch die heute in Jastrow lebenden Polen sind davon begeistert, sehen sie doch viele Aufnahmen zum ersten Mal. Vielleicht sehen sie unsere, ihre Stadt jetzt mit anderen Augen und versuchen, vieles in einen besseren Zustand zu bringen. Damit hätte ich mein Ziel erreicht. Wer den Bildband auf dem Treffen nicht erworben hat oder ein kleines Geschenk benötigt, kann ihn zugeschickt bekommen.

Begann der Freitag viele Jahre mit einer Ortsbegegnung, so gab es in diesem Jahre eine kleine Dia-Schau. Der Nachmittag gehörte dem gemeinsamen Kaffeetrinken in dem beliebten Waldrestaurant. Der Abend war für den Video-Film von der Gedenkstein-Einweihung und dem ökumenischen Gottesdienst 1995 in Jastrow reserviert. Hier konnten alle dieses große Ereignis nochmals erleben mit den Heimatfreunden, die nicht dabei waren. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der im letzten Jahr verstorbenen Heimatfreunde gedacht.

Für den Samstag war die beliebte Tombola angesagt, und fast jedes Los war ein kleiner Gewinn. Der Erlös wird zur Gestaltung des Treffens und für anfallende Unkosten verwendet, da wir keinerlei Zuschüsse erhalten. Für den Bunten Nachmittag hatten unsere Damen Ursula und Erika sich wieder allerlei einfallen lassen, und so war die

große Runde in bester Stimmung. Die Tagesgäste verschoben die Heimfahrt und blieben bis in die späten Abendstunden. Im Sonnenrestaurant war Tanz angesagt, doch nur wenige Jastrower verspürten Lust, das Tanzbein zu schwingen, die Gespräche miteinander waren allen wichtiger. Es wurde dabei auch schon über die bevorstehende Reise nach Jastrow gesprochen, wie es sein wird, dort zu wohnen, und wer wohl zu dem kleinen Treffen in Jastrow sein wird. Im Heimatbrief Nr. 4 vom April habe ich es erwähnt und dazu eingeladen.

Am Sonntag hieß es für viele Abschiednehmen. Ein kleiner Kreis versammelte sich dann doch noch zu einem gemeinsamen festlichen Mittagessen. Wir konnten auch Deutsch Kroner Heimatfreunde begrüßen, die gerne unsere Einladung zu diesem Essen annahmen und sich sichtlich wohlfühlten in der Jastrower Runde. Alle waren sich einig: Es war ein schönes harmonisches Treffen mit hervorragender Organisation und guter Betreuung. So war zu hören: „Bis 1997, so Gott will!“

Allen Jastrowern eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck

Märkisch Friedland aktuell

Liebe Heimatfreunde!

Urlaubszeit ist Reisezeit! Auch uns hat das Reisefieber ergriffen, und wir sind nach Travemünde ins Pommernzentrum gefahren.

Tolle Begegnung am Sonntag nach dem Kirchengang in der Versöhnungskirche im Pommernzentrum am 14. Juni 1996: Plötzlich ruft eine Dame (unsere Heimatfreundin Gisela Fritsche, geb. Adam): „Irmgard und Georg!“ Die Freude war groß. Anschließend lagen wir uns in den Armen. Heimatfreund Fritsche war mit einer Reisegruppe aus Rendsburg angereist, leider war der Aufenthalt von kurzer Zeit, aber was für ein Zufall.

Am Mittwoch, dem 18. Juni, waren wir einer Einladung unserer Heimatfreunde Ursula Matern und Lebenspartner Lothar Parade gefolgt; auch dort verlebten wir sehr angenehme Stunden. Das Erzählen nahm kein Ende, dazu wurde noch am Abend das Fußballspiel mit angesehen. Im Pommernzentrum trafen wir ganz zufällig Heimatfreundin Anneliese Beltz-Gerlitz aus Hannover. Sie hatte eine Heimatgruppe eingeladen ins Pommernzentrum mit vollem Programm. Ja, es ist ein schöner Treffpunkt von pommerschen Landsleuten hier im Pommernzentrum, denn unser Pommernzentrum bietet sehr viel über unsere Heimat Pommern und die gesamten Ostgebiete.

Am Freitag nahmen wir eine Einladung bei unseren Heimatfreunden Horst und Elli Jeschke in Ratekau an, es waren wieder nette Stunden der Begegnung, und

am Sonntag führen wir gemeinsam mit den Heimatfreunden Jeschke nach Heiligenhafen zu Heimatfreund Gerhard Fritz und seiner lieben Gattin. Dort war die Freude sehr groß, und bei Kaffee und Kuchen nahm das Erzählen kein Ende. Ich meine, wir hätten noch lange über Märkisch Friedland und Umgebung erzählen können, denn dem Heimatfreund Gerhard Fritz seine Gattin stammt ja aus Virchow. Die beiden Heimatfreunde kennen sich schon aus früherer Jugendzeit.

Anschließend haben wir noch gemeinsam bei den Heimatfreunden Jeschke das Fußballspiel angesehen, Heimatfreund Horst Jeschke ist ja auch ein alter Fußballspieler. Unser Heimatfreund Jeschke hat ja auch mit einer Ratekauer Fußballmannschaft in Märkisch Friedland gespielt, die jetzigen Fußballspieler aus unserer Heimatstadt waren schon zweimal in Ratekau. Für 1996 soll auch ein Treffen stattfinden, genauer Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt laut Auskunft vom Heimatfreund Horst Jeschke.

Heimatfreundin Melanie Kluth ist sehr böse, weil unsere Heimatfreundin Ursula Müller, Berlin, nicht in der Heimatzeitung zum 70. Geburtstag bekanntgegeben ist, aber liebe Heimatfreundin Melanie, es gibt immer wieder Fehlmeldungen oder auch keine Meldung an unseren Heimatkreis. Trotzdem werden wir unsere Heimatfreundin Ursula zum 70. nicht vergessen zu gratulieren und hochleben lassen.

Liebe Märkisch Friedländer Heimatfreunde, Reisen macht Spaß. Besucht auf euren Reisen wenn möglich immer unsere Heimatfreunde, denn gerade wir brauchen die Begegnung. Ich denke, so erhalten wir unsere Gemeinschaft des Vereins „Freunde Märkisch Friedlands“.

Herzlichen Dank allen Heimatfreunden für Spenden in Form von Briefmarken, Geld und Fotos!

Allen Jubilaren, Geburtstagskindern, aber auch allen alten und kranken Heimatfreunden weiterhin alles Gute und Wohlergehen wünschen

Eure Heimatfreunde
Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39



Heimattreffen im Seebad Lubmin am 18. Mai 1996.

12. Treffen ehemaliger Schülerinnen der Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule, Schneidemühl, in Husum vom 11. bis 17. Juni 1996

Aus vielen Teilen Deutschlands kamen wir wieder zusammen. Es wurde ein freudiges Wiedersehen von 20 ehemaligen Schülerinnen unseres Lyzeums, dem erlebnisreiche Tage folgten. Am ersten Tag brachte uns der Bus nach Schleswig, wo wir zunächst den Dom mit dem berühmten Bordesholmer Altar Meister Brüggemanns besichtigten. Nach dem Mittagessen und einem gemütlichen Spaziergang ging es zum Wiking-Turm, wo wir im 26. Stockwerk die Fernsicht über die Stadt und die Schlei genossen. Am Tag darauf fuhren wir nach Tondern in Dänemark. Wir bummelten durch die Einkaufsstraßen und bewunderten die verzierten Haustüren sowie „Det gamle Apotek“. Dann besuchten wir in Seebüll die Emil-Nolde-Ausstellung, über die es geteilte Meinungen gab, doch der blühende Staudengarten gefiel allen.

Am dritten Tag ging es nach Glücksburg. Auf der Hinfahrt machten wir in Großenwiehe einen kurzen Besuch bei unserer früheren Mitschülerin **Susanne Carstensen**, geb. Chudzinski, die uns mit Sekt erfrischte und sich uns dann anschloß. Weiter ging es nach Glücksburg an der Ostsee mit seinem bekannten Wasser-schloß. Nach einem Spaziergang um den Schloßteich waren wir Gäste unserer Mitschülerin **Lilo Rink**, geb. Bergann, und ihrer Senioren-Tanzgruppe, die uns mit Kaffee und Kuchen sowie mit sehr gelungenen, seniorenerechten Tanzvorführungen erfreute. Auf der Rückfahrt kehrten wir noch kurz bei **Lilo Rink** in Wees ein. Am vierten Tag wurde unsere **Elsbeth Janetzke**, geb. Mährlau, 82 Jahre alt und von uns mit einem Ständchen zum Frühstück begrüßt. Nach einer Stadtrundfahrt in Husum war Friedrichstadt,

das man auch „Klein-Amsterdam“ nennt, unser Ziel, wo unser Geburtstagskind **Elsbeth** von ihrer Tochter mit einem Blumenstrauß ein zweites Mal beglückwünscht wurde. Wir starteten dann zu einer einstündigen Grachtenfahrt und erinnerten uns dabei an den Spreewald, wo wir im vorigen Jahr – von Potsdam aus – eine vergleichbare Fahrt genossen hatten. Auf der Rückfahrt kamen wir durch die Storchendörfer Seeth und Bergenhusen, wo wir tatsächlich zahlreiche Adebare auf den Dächern bestaunen konnten. Der letzte Tag brachte uns zum Eidersperrwerk, in das Nordseebad St. Peter-Ording und auf die Nordseeinsel Nordstrand. Wegen Überfüllung aller Lokale vorzeitig nach Husum zurückgekehrt, besuchten einige noch das Theodor-Storm-Museum und konnten im Stormcafé die Erdbeertorte genießen, die wir alle gern im „Halligblick“ auf Nordstrand verzehrt hätten. Der Abend versammelte uns dann alle im Kaminzimmer unseres Hotels, wofür **Elsbeth Janetzke**, geb. Mährlau, unser ganzes Treffen schon in treffliche Verse gebracht hatte, wo **Eva Poschar**, geb. Steinbart, wieder herrlich in ostpreussischer Mundart vortrug und so manche Erinnerung an die gemeinsame Schulzeit wieder wachgerufen wurde.

Beschlossen wurde, daß unser nächstes Treffen in Hameln an der Weser stattfinden soll. Anreise 5. Mai, Ende 12. Mai 1997. Auf die Vorbereitungen und Organisation können wir uns dankbar verlassen und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen im nächsten Jahr.

Friedel Heyn
Marbachweg 67
60465 Frankfurt/Main

In Kostrzyn endete der Zug. Ausstieg – Passieren der sehr lässigen Zollkontrolle, lediglich Vorzeigen des Bundesreisepasses (nicht einmal aufgeklappt), Stempel nur auf ausdrücklichen Wunsch (Souvenir).

Ein reinlich wirkender PKP-Zwei-Wagen-Zug stand zur Weiterfahrt bereit. Zuvor kontrollierten polnische Grenzer die Abteile, Dächer und den Unterboden, auch einige Schaltkästen wurden geöffnet.

Sobald wir „Kostrzyn“ verließen, die Oder überfuhren und uns Küstrin-Kietz näherten, wurden in Anwesenheit der Mitreisenden und während der Fahrt (!) Fensterrahmen herausgeschraubt und Wandverkleidungen entfernt. Hervor kamen „Stangen“ über „Stangen“ von Marlboro-Zigaretten.

Frauen stellten sich vor die Abteifenster, um uns die Sicht zu nehmen, andere krochen auf dem Boden herum und klaubten Zigaretten unter der Heizung hervor...

Auch schraubte ein Mann teilweise die Deckenverkleidung auf, Marlboro-Zigaretten „regneten“ hernieder...

Späterhin und in Seelenruhe Wiederherstellung des alten Zustandes, allerdings nicht immer ganz genau, so daß die Abdichtungsgummis herunterhingen usw.

Wir können nur vermuten, daß das Bahnpersonal in Kostrzyn mit den Zigaretten-Schiebern gemeinsame Sache macht, um den bereitstehenden Leerzug rechtzeitig zu „präparieren“ – oder sollte der „Celnik“ (Zöllner) „mitspielen“?

Aufgrund deutscher Einlassungen – so wurde kürzlich bekanntgegeben – müssen in Kostrzyn-Küstrin die Reisen die Züge wechseln, um den Zigaretten-schmuggel zu unterbinden.

Mit welchem Erfolg – vgl. vorstehend!

Klaus-Ulrich Böhle
Altmarkstraße 2 A
12169 Berlin

Direkte Bahnverbindung Berlin – Schneidemühl

Seit dem 2. Juni 1996 besteht wieder eine direkte Bahnverbindung zwischen Berlin und Schneidemühl.

Um 9.07 Uhr verläßt täglich ein aus zwei Waggons bestehender Zug der „Polskie Koleje Państwowe“ den Bahnhof Berlin-Lichtenberg, der um 13.25 Uhr Schneidemühl-Hauptbahnhof erreicht.

Der Fahrpreis (ohne Bahn-Card) bis Küstrin-Kietz beträgt 19,- DM, hinzu kommen 1,20 DM für die Weiterfahrt bis Kostrzyn/Küstrin. In der Bahn kann dann in polnischer Währung nachgelöst werden: Kostrzyn/Küstrin – Piła/Schneidemühl = 15 Zloty (ca. 8,50 DM), zuzüglich Nachlösegebühr von 1,50 Zl = 0,88 DM.

Am 3. Juni 1996 habe ich in Begleitung von zwei Mitgliedern der Berliner Heimatgruppe diese Verbindung „ausprobiert“. Erwarten Sie, liebe Landsleute, in keinem Fall einen Luxus-Zug. Auch

müssen Sie mit totem Wasserausfall in WC bzw. „Waschraum“ rechnen.

Immerhin: Ein Gefühl der Wehmut kam auf, nach mehr als 50 Jahren wieder „direkt“ Schneidemühl von Berlin anzufahren.

Hier die Haltepunkte des Eilzuges: Küstrin (deutsche Seite) – Küstrin (polnische Seite) – Vietz, Landsberg/W. – „Zantow“ (?) – N.N. – Kreuz – Filehne – Schönlanke – Schneidemühl. Am 8. Juni d. J. fuhren wir um 14.58 Uhr in Schneidemühl ab, erreichten um 19.12 Uhr Berlin-Lichtenberg.

Die Rückfahrt verlief nicht gerade unproblematisch. Am Schalter des Schneidemühler Bahnhofs verlangte man von uns je Fahrkarte nur 10 anstelle 15 Zl., obschon wir mehrfach auf den Preis der Hinfahrt hinwiesen. Natürlich mußten wir im Zuge nachzahlen und den Fahrpreis „aufstocken“.

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. – Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.

Tütz ist eine Reise wert

In unserem Heimatbrief vom Februar 1996 fand ich in den Gesprächen von und mit Margarete Jung auf Seite 5 die Aufforderung des Heimatfreundes Hans-Leo Poeplau, die Kleinstadt Tütz zu besuchen. Die Werbung für all die Sehenswürdigkeiten dieses Landstriches ist nicht zu weit hergeholt. Ich kenne das Städtchen mit seiner wunderschönen Umgebung, ich bin dort geboren, selbst von Tütz so angetan. Wir haben deshalb mit einigen Landsleuten auf unserem Kreisheimattreffen in Demmin (Bentzin) im September 1995 uns vorgenommen, im Jahr 1996 dorthin zu reisen. Meine Liste füllte sich im Frühjahr mit Reisewilligen, und so konnten wir uns mit 48 Personen am 18. Juni 1996 für drei Tage auf den Weg machen. Einige meiner Mitreisenden sind nach dem Krieg noch nicht wieder in Tütz oder in ihrem nahegelegenen Dorf gewesen. Verständlich also, daß wir alle von Wiedersehensfreude und Erwartungen gepackt waren.

Für den ersten Tag haben wir neben unserer Fahrt über die Grenze ins polnische Gebiet am Nachmittag nur eine Stadtbesichtigung von Tütz geplant. Aus Gründen besserer sprachlicher Verständigung und guter Ortskenntnis bot sich Heimatfreund Alfons **Karczewski** aus Märkisch Friedland an, uns behilflich zu sein. Da wir uns durch Verzögerungen an der Grenze verspätet hatten, war sein Warten auf eine harte Probe gestellt. — An dieser Stelle möchte ich ihm hiermit nochmals für seine Bereitwilligkeit im Namen der ganzen Reisegruppe ein Dankeschön sagen. — Er hat versucht, uns auf das seit 50 Jahren von Polen geprägte Land einzustimmen. Es waren für uns nicht nur die fremden polnischen Ortsnamen, sondern die markanten Veränderungen, die sich vollzogen haben, gewöhnungsbedürftig. Auffällig ist, daß das Gebiet insbesondere in den Dörfern sehr dünn besiedelt ist. Es herrscht besonders dort eine fatale Arbeitslosigkeit. Bauerngehöfte, Gutsanlagen, die durch den Krieg zerstört wurden, sind so nicht mehr aufgebaut worden.

Ich erlebte mit meinen beiden Geschwistern noch eine besondere Freude: Eine Polin, namens Hedwig, Jahrgang 1922, war 1940 auf unserem Hof arbeitsverpflichtet — auch ihr Mann. Sie stand plötzlich mit ihrer Familie vor uns und war mit dem Pkw aus Stettin, dort wohnen sie, nach Tütz gekommen. Über all die Jahre nach dem Krieg bestand zwischen unseren Familien Kontakt, insbesondere zu unseren Eltern, und so wollten sie für ein paar Stunden Tütz mit uns gemeinsam erleben.

Nach der Schloßbesichtigung und dem kurzen Wanderweg zum Mühlenfließ bewunderten wir u. a. auch die sehr schön restaurierte Burg- oder Schloßmauer. Die Sonne ließ alles in einem kontrastreichen spätnachmittäglichen Glanz erscheinen. Wir verharrten einen Augenblick vor der verschlossenen Kirche und wurden durch einen fremden Herrn in Jeans angesprochen — es war der Propst der Kirche. Hedwig, die neben mir stand, erklärte unser Vorhaben. Die Kirche wurde für uns geöffnet. Der Propst erschien einen Augenblick später in Amtskleidung, und wir erfuhren durch die Übersetzung unserer bekannten Polin Wissenswertes über die Kirche. Es stellte sich heraus, daß einige aus unserer Reisegruppe in dieser Kirche getauft waren und auch ihre Kommunion empfangen haben. Schon reich an Eindrücken sind wir noch zum Lüptowsee gefahren. Ohne große Behinderung durch herabhängende Zweige konnten wir fast bis zum See fahren, vorbei am St.-Elisabeth-Krankenhaus. Mit seinen 660 Morgen (165 ha) lag er, ringsherum von dichtem Wald eingebettet, wie eine unberührte Naturschönheit. Wir konnten später gleiches beim Schloßsee und dem Schmalen Mehlgast erleben. Weit und breit begegnet man keinem Menschen. Den Abend verbrachte jeder von uns — nach einem reichhaltigen Abendbrot in unserem Quartier — durch individuelle Spaziergänge. Die Friedhöfe waren noch zu besichtigen, wobei der evangelische Friedhof, auch das Fehlen der evangelischen Kirche auf dem Markt, schmerzliche Gedanken wachriefen. Mich zog es noch auf einen kurzen Weg um den Tafel-



Die Geschwister Brügger aus Tütz vor dem Eingang zum Hotel „Dobrawa“ in Tütz (von rechts: Reiseleiterin Anneliese Scheer, Manfred Brügger, Roswitha Lembke).

see und in die Schule. Letztere war noch geöffnet. Ich hatte dort Gelegenheit zu erklären — zum Erstaunen der Lehrkräfte —, daß ich meine ersten vier Schuljahre in diesem Gebäude verbracht habe. Es ist schon ein merkwürdiges Empfinden, die Innenräume des Schulhauses nach 50 Jahren wiederzusehen.

Am Vormittag des zweiten Tages sind wir mit unserer Reisegruppe über die Dörfer gefahren. In Mehlgast wurde uns bereitwillig die kleine Kirche aufgeschlossen. Einfach, schlicht und mit frischen Blumen geschmückt. Vor der Kirche standen wir in Ehrfurcht am Grab des damals so jungen Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Sicher für die polnischen Bürger auch eine Geste des Friedens und der Verständigung. Wir fuhren über Jagolitz, Drahnow, Trebbin und weiter nach Schloppe. Landsleute erzählten unterwegs wieder aus ihrer Kindheit, von Nachbarn, Begebenheiten, die sich damals so zugetragen haben. Dabei stellten wir immer wieder fest, daß viele Grundstücke, viele Häuser, nicht mehr vorhanden sind. Auffällig waren die guten Straßen, die inzwischen nach dem Krieg durch die Polen gebaut wurden. Immer wieder mußten wir feststellen, daß die angrenzenden Wälder in einem so sauberen Zustand sind. Es wird von der Dorfbevölkerung in großen Mengen das Bruchholz genutzt, und so erledigt sich ein Aufräumen eigentlich von selbst.



Die Demminer Reisegruppe auf dem Hotel-Parkplatz „Dobrawa“ in Tütz.



Reiseteilnehmer vor der Tützer Kirche (von rechts: Herr Wagemann, Frau Scheer, Herr Brügger, die Tochter der Polin und Hedwig; links im Vordergrund Frau Friedrichs).



Einige Reisetilnehmer auf der Brücke am Lüptowsee.



Anneliese Scheer, geb. Brügger, und Bruder Manfred Brügger auf der abgebrannten elterlichen Bauernwirtschaft in Tütz.

Am Nachmittag des zweiten Tages fuhr unser Bus mit einigen Heimatfreunden nach Springberg und Lebehnke. Frau Ingeborg **Rumi**, geb. Otto, aus ehemals Springberg ging mit Geschenken in ihr Elternhaus, worüber die polnische Familie mit ihren fünf Kindern sich sehr freuten. Auch in Lebehnke erfuhr Heimatfreund Franz **Wadepohl** eine große Überraschung. Aus der Kölner Gegend kamen vier Lebehnker Schulfreunde die Dorfstraße entlang. Es war eine bewegende Begegnung.

Alle Mitgereisten nutzten so gut wie möglich die vorhandene Zeit. Kleine Gruppen führen mit Pkws in ihre Heimatorte. Wie selbstverständlich wartete unser Heimatfreund Bernd **Frase**, ehemals Tützer, jetzt in Kellinghusen wohnhaft, in Tütz auf uns und wollte mit uns gemeinsam diese Tage verbringen. In der kleinen Gruppe erreichten wir über das ehemalige Grundstück der Familie **Mielke** den Schmalen Mehlgast-See. Ein langgestreckter ca. 2 km langer See von Wald umsäumt sollte uns empfangen. Ein schöner Spaziergang, immer wieder bis zur nächsten Biegung in der Hoffnung, den Ausläufer zu sehen, ließ uns schließlich aufgeben. Unser nächster Weg führte uns zu unserem „gewesenen“ Bauernhof. Er ist in den Kämpfen um die Stadt abgebrannt. Reste von Baumaterial

sind nach dem Krieg von den Bewohnern der Umgebung geborgen worden. Es sind noch einige große Bäume vorhanden und viel Gestrüpp. Dazwischen Gräben, in denen Fundamente eingebracht waren. Ja, es berührt schon mit Trauer und Hilflosigkeit. Um das Grundstück herum sind große Felder ohne sichtbare Grenzen mit Roggen und auch Weizen bestellt. Wir gingen den Feldweg bis zur Mehlgaster Chaussee zurück. An der Straße wartete Heimatfreund Bernd **Frase** mit seinem Auto auf uns. Während wir noch unseren Gedanken nachgingen, fuhren wir durch die dichte Lindenallee der Mehlgaster Chaussee. Schon war die Stadt Tütz mit ihrem Tafelsee und der Kirche in Sicht. Der Tag war noch nicht zu Ende. Ich wollte unbedingt noch dem Schloßsee einen Besuch abstatten. Anhand der Karte mußte er in Richtung Marthe liegen. Wir konnten feststellen, daß er mit dem Fahrrad, aber auch im schmalen Waldweg mit dem Pkw zu erreichen ist. Auch dieser See hat bekanntlich eine Größe von 640 Morgen. Langgestreckt mit der Reflexion der Sonnenstrahlen lag er vor uns. Die oberen Zinnen des Tützer Schlosses und die Kirchturmspitze waren durch die Baumwipfel sichtbar. Auch hier ein Ort der Ruhe und Erholung.

Der dritte Tag unserer Reise führte uns über Stranz und zum spektakulären „Magnetberg“. Mitreisende hatten davon gehört und wollten unbedingt einmal dort gewesen sein.

Angekommen am Buchwald-Hotel in Deutsch Krone. Ein kurzer Besuch sollte auch hier für den Radunsee mit der gepflegten Anlage genügen. Einige Heimatfreunde waren nach dem Krieg nicht mehr dort gewesen, und so gehörte zum Erlebnis, noch einmal über die Klotzow-Brücke zu gehen. Kurze Rast in Deutsch Krone, und nach 2 1/2 stündiger Fahrt erreichten wir Stettin. Von Demmin aus hatte ich eine Stadtführerin engagiert, die uns in 1 1/2 stündiger Fahrt geschickt und kenntnisreich Geschichte und Wiederaufbau der Stadt nahebrachte. Die Arbeit der Restauratoren muß bewundert werden. Trotz großer wirtschaftlicher Probleme ist sehr viel geleistet

worden und zeigt den Aufbruch des neuen Polens.

Wir sind sehr berührt von allem, was wir erlebt haben, und werden sicher die Liebe zu unserer alten Heimat in besonderer Weise in unserem Herzen behalten. Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Besuch.

Anneliese Scheer, geb. Brügger
Straße der Einheit 22
17109 Demmin
(ehemals Tütz Abbau)

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Schwarz, Heinz, geb. 7.12.1926, 17033 Neubrandenburg, Geb.-Boll-Str. 26 (Rederitz). — **Schmidt**, Franz, 31832 Springe, Triftstr. 66 (Dyck, Karlsruhe, Rosenfelde). — **Bucks**, Heinrich, geb. 28.2.1934, 63457 Hanau, Schanzenstr. 7 (Lönsstr. 4). — **Stakenberg**, Margarete, geb. Voß, am 1.1.1921, 33829 Borgholzhausen, Am Haarberg 6 (Eichfier). — **Horstmann**, Irmgard, geb. Goertz, am 16.6.1924, 37269 Eschwege, Georgstr. 11 (H.-Wessel-Str. 18). — **Hanke**, Reinhard, 10783 Berlin, Tietenstr. 19. — **Focke**, Hildegard, geb. Witt, am 22.9.1926, 28197 Bremen, Roccoweg 27 (Eichfier).

Schneidemühl

Rosenbaum, Anneliese, 17139 Malchin, Rudolf-Fritz-Str. 2 (Kösliner Str. 23). — **Trettin**, Wolfgang, geb. 5.5.1926, 22399 Hamburg, Schulbergredder 16 (Posener Str. 10 und Deutsch Krone, Inf.-Kaserne). — **Prigann**, Ulrich Ernst, geb. 2.9.1936, 39576 Stendal, F.-Hecker-Ring 5 (Flatower Str. 8). — **Jakob**, Gisela, Jg. 1928, 45327 Essen, Pflingstborn 13 (Königsblicker Str. 1). — **Onnau**, Elisabeth, geb. Storch, 50171 Kerpen, Haagstr. 100 (Ackerstr. 31). — **Chwalko**, Wanda, 10961 Berlin, Blücherstr. 22 a. — **Müller**, Irmgard, geb. Janusch, am 23.3.1928, 30453 Hannover, Bernh.-Caspar-Str. 8 (Posener Str. 3).



Grab eines jungen Soldaten an der Kirche in Mehlgast.

Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Am 21. August 1996: Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Patenschaft“ (siehe Seite 2).

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 28. September 1996, um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U 1, U 3, U 22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Landhaus Walter, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U 3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 55150 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 18. September 1996 (3. Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant Ihmeblick (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 10. August 1996 um 15 Uhr im Gasthaus „Zum Feldberg“, Am Bornacker 3, in Falkenstein zum „Vogelstechen“ (Schützenfest). Sie erreichen Falkenstein mit den Linienbussen und mit Fahrgemeinschaften. – Am Samstag, dem 31. August 1996, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Einladung

zum 43. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

Landsleute aus den Orten Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Lebehneke, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde, Dyck und Umgebung treffen sich am **Samstag, dem 14. September 1996**, in Recklinghausen im Saalbau, Dorstener Straße 16 (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt).

Recht herzlich willkommen sind uns natürlich auch Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone, aus Schneidemühl und Umgebung.

Wegen der hohen Portokosten ist das Versenden von Einladungen an alle Landsleute nicht möglich. Sagen Sie es darum bitte weiter!

Das Programm sieht vor:

Ab 10 Uhr: Eintreffen der Gäste
11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Peter-Kirche

15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung. Geben Sie bitte vor der Totenehrung die Namen der Verstorbenen mit Heimatanschrift, Geburtsdatum (und evtl. Mädchenname) sowie letzte Wohnung an.

17 bis 21 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Seit 40 Jahren treffen wir uns nun schon in Recklinghausen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch dieses Mal wieder recht viele, auch neue Gäste begrüßen könnten. Wir haben Platz für mehr als 1000 Teilnehmer.

Auf ein gesundes Wiedersehen am 14. September!

Mit heimatlichen Grüßen

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (02 36 11) 1 45 31

Herzliche Einladung

Die Heimatgruppe der Deutsch Kroner für Demmin und Umgebung lädt zum Kreistreffen am Samstag, dem 7. September 1996 in die Gaststätte Bentzin bei Jarmen ein.

Offizieller Beginn 10 Uhr.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist es empfehlenswert, **doch zeitiger** zum Treffen zu kommen. Eine preiswerte Versorgung über den Tag ist gewährleistet.

Notwendige Buchungen für Übernachtungen im

Hotel „Am Stadtpark“, Kirchhofstraße, 17109 Demmin, Telefon (0 39 98) 36 23 68, Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin, Telefon (0 39 98) 25 10,

sowie in einer Reihe kleiner, preiswerter Pensionen. Vermittler ist hier die Stadtinformation: Am Bahnhof, 17109 Demmin, Telefon (0 39 98) 22 50 77.

Unser Programm

– Begrüßung der Heimatfreunde und Gäste – Auftritt des Jarmener Stadtchors – Gemeinsames Singen des Pommernliedes – Ein Augenblick der Besinnung: „Wir gedenken unserer Toten“ – Kurze Ansprachen der geladenen Persönlichkeiten der Stadt und Kirche bzw. Verlesen deren Grußworte – Begrüßung der kleinen Delegation von Landsleuten aus Deutsch Krone – Reisebericht aus der Heimat – Ehrung der beiden ältesten Teilnehmer unseres Treffens – Gemeinsame Mittagstafel – Am Nachmittag: Kaffeetrinken, plaudern, spazieren gehen, fotografieren und für Interessenten Videofilme aus der Heimat im Angebot.

Sprecherin
Anneliese Scheer
Straße der Einheit 22
17109 Demmin

Einladung

Wir laden hiermit alle ehemaligen Heimatfreunde aus Tütz und umliegenden Dörfern zu unserer nächsten Zusammenkunft am **Samstag, dem 21. September 1996**, herzlich ein.

Wir wollen uns wiedersehen, uns gemütlich zusammensetzen, aus vergangenen Zeiten plaudern und alte Erinnerungen austauschen.

Treffpunkt ist wie immer die Gaststätte „Haus Beck“, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg, Telefon (02 21) 46 14 48.

Es freuen sich schon heute auf Euer Erscheinen:

Maria Radke
Donatusstraße 2 a
53175 Bonn
Telefon (02 28) 37 96 60
und
Aenne Karau
Norkshäuschen 147
42109 Wuppertal
Telefon (02 02) 70 15 25

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 1. 6. 1996 im 87. Lebensjahr Egon Engelke (Königsblicker Str. 145 und Jastrow), 53757 St. Augustin, Altenheim. — Im Februar 1996 im 72. Lebensjahr Helmut Harke (Krojanker Str. 80 und Königsblicker Str. 114), 19374 Friedrichsruhe, Am Bahnhof 32. — Am 16. 5. 1996 im 91. Lebensjahr Gertrud Kuhnert, geb. Madsack (Jastrower Allee), 12249 Berlin, Zietenstr. 29. — Am 25. 5. 1996 im 68. Lebensjahr Elisabeth Kusch, geb. Tonn (Selgenauer Str. 183), 76593 Gernsbach-Hilpertsau, Murgtalstr. 51. — Am 18. 12. 1995 im 92. Lebensjahr Erwin Schülke (Friedheimer Str.), 49205 Hasbergen, Friedenshöhe 30. — Am 6. 6. 1996 im 84. Lebensjahr Georg Schütz (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Celler Str. 13. — Am 18. 5. 1996 im 55. Lebensjahr Udo Schultz (Plöttker Str. 51), 21075 Hamburg, Bünte 28. — Am 30. 5. 1996 im 95. Lebensjahr Paul Wagner (Goethering 18), 50937 Köln, Kerpener Str. 75.

Laut Postvermerk verstorben:

Erika Bartels, geb. Kühn (Jägerstr. 4), 32457 Porta-Westfalica, Ostlandstr. 1, Altenheim. — Herbert Broese (Saarlandstr. 5), 71638 Ludwigsburg, Sudetenstr. 26. — Norbert Brieske

Nachruf

Ein guter Deutsch Kroner Freund ist von uns gegangen, Bruno Utecht ist am 31. Mai 1996 gestorben. Er wurde am 7. August 1927 in Deutsch Krone geboren, besuchte die dortige Volksschule und war bei den Ministranten und in der Jungschar (katholische Jugend). Seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte er in der Gerichtsstraße 6, wo seine Eltern wohnten.

Nach dem Schulabschluß 1941 begann er eine Lehre als Schreiner. Nach der Lehre wurde er zum Reichsarbeitsdienst einberufen und anschließend zur Wehrmacht. Den Krieg beendete er als Gefangener und wurde 1947 aus belgischer Gefangenschaft nach Breinig bei Aachen entlassen. Während der Gefangenschaft hatte er Kontakt mit seiner Schwester Elisabeth, die einen Breiniger geheiratet hatte.

Diese riet ihm, sich nach Breinig entlassen zu lassen und nicht in die damalige russische Besatzungszone, wohin seine Eltern und seine jüngere Schwester Brigitte in Quitzenow im Kreis Demmin evakuiert waren. Nach kurzer Zeit in Breinig gefiel ihm der Zustand der Trennung von den Eltern und der jüngeren Schwester aber nicht. Man beschloß also, die Eltern in den Westen zu holen. Bruno machte sich auf und holte sie innerhalb von 8 Tagen in einer Nacht- und Nebelaktion nach Breinig. Als im August 1948 sein Bruder Herbert aus russischer Gefangenschaft heimkehrte, war die Familie Utecht in Breinig, ihrer neuen Heimat, wieder komplett. Bruno arbeitete in den ersten Nachkriegsjahren wieder in seinem Beruf als Schreiner und war die Hauptstütze der Familie. Schon bald trat er dem Breiniger Fußballverein bei und fand auch schnell viele Freunde und Anerkennung. Um mehr Geld zu

verdienen, gab er seinen erlernten Beruf auf und ging ins Baufach als Estrichleger, den er auch bis zu seinem Vorruhestand ausübte.

1954, am 24. Juli, heiratete er Irmgard Lützeler, eine Breinigerin. Aus dieser Ehe gingen zwei Mädchen und zwei Jungen hervor. Am 1. Dezember 1960 bezog er mit seiner Familie das selbsterbaute Haus in Breinig.

Noch während seines aktiven Arbeitslebens baute er selbst in der Freizeit für zwei seiner Kinder anfang der achtziger Jahre ein Haus. Seinem dritten Kind konnte er aufgrund seiner schweren Krankheit leider nur mit guten Ratsschlägen zur Seite stehen.

1977 besuchte er seine Heimatstadt Deutsch Krone und war über den Zustand dort sehr bestürzt und enttäuscht.

Bruno besuchte fast regelmäßig die Heimattreffen in Bad Essen und sorgte mit seiner Frau Irmgard, Bruder Herbert und Vetter Franz Rump immer für gute Laune und fröhliche Stimmung unter seinen Heimatfreunden.

Es tat ihm sehr leid, daß er 1995 nicht mehr am Bundestreffen teilnehmen konnte.

Bruno ertrug seine schwere unheilbare Krankheit, um deren Ausgang er genau Bescheid wußte, ein Jahr lang in großem Gottvertrauen tapfer und geduldig. Er wurde von seiner ganzen Familie zu Hause bis zu seinem Tod am 31. Mai 1996 aufopfernd gepflegt.

Bruno wurde am 4. Juni 1996 unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Auch Deutsch Kroner Heimatfreunde gaben ihm das letzte Geleit.

(Krojanker Str. 24), 47249 Duisburg, Kaiserswerther Str. 91. — Leopolda Schwemmin, geb. Kowalkowski (Karlstr. 2), 58313 Herdecke, Hauptstr. 96.

(Deutsch Krone)

Am 22. 6. 1996 Irmgard Hinkelmann (Breitenstein), geb. am ???, 70180 Stuttgart, Immenhofer Str. 84. — Am 17. 5. 1996 Helmut Lucas (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), geb. am 23. 2. 1918, 40822 Mettmann, Diepensiepen 16. — Am 31. 5. 1996 Bruno Utecht (Deutsch Krone, Gerichtsstr. 6), geb. am 7. 8. 1927, 52223 Stolberg, Essigerstr. 34. — Am 7. 9. 1995 Helene Degler, geb. Falkenberg (Freudenfien), geb. am 6. 4. 1911, 14542 Werder/Havel, Brandenburger Str. 54. — Am 27. 4. 1996 Hildegard Gagelmann (Jastrow), geb. am 5. 2. 1915, 21220 Seevetal, Reiherhorstweg 10a. — Am 30. 10. 1995 Else Wolff, geb. Wedde (Karlsruhe), geb. am 8. 5. 1916, 42897 Remscheid, Hasenberger Weg 67. — Am 9. 2. 1996 Erich Banditt (Machlin), geb. am 2. 8. 1924, 41564 Kaarst, Gutenbergstr. 6. — Am 5. 4. 1996 Günther Vöske (Machlin), geb. am 21. 6. 1923, 17252 Mirow, Mühlenstr. 1. — Am 10. 4. 1996 Maria Borowski, geb. Schulz (Mellentin), geb. am 14. 2. 1916, 80469 München, Ickstattstr. 10. — Am 1. 5. 1996 Franz Borowski (Mellentin), geb. am 10. 10. 1909, 80469 München, Ickstattstr. 10. — Am 5. 4. 1996 OstR Alois Teske (Quiram), geb. am 9. 6. 1911, 29223 Celle, Bauerkamp 3. — Am 24. 6. 1996 Hans-Georg Wendt (Rosenfelde), geb. am 25. 5. 1928, 17109 Demmin, Lindenstr. 1. — Am 16. 3. 1996 Willy Hannemann (Schloppe, Berliner Vorstadt Nr. 18), geb. am 19. 11. 1925, 29568 Wieren/Uelzen, Bahnhofstr. 21.

Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

Anzeigen aller Art
(auch Traueranzeigen)

direkt an den Schriftleiter Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Hedgenstraße 168,

46289 Dorsten,

Telefon (0 23 62) 2 64 07.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,

23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner

Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,

49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,

30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,

Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.,

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)

51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich

12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter

(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Ruth Seehafer

— Erlöst von Schmerzen, Not und Pein —

Armin Illner

* 2. 7. 1928 † 25. 6. 1996
in Schönlanke in Kassel

Wir trauern um unseren liebevollen Bruder, treuen
Freund und zuverlässigen Beschützer in Kindertagen.

Die Schwestern
Dörthe Elisabeth Haedecke, geb. Illner
Ursula Baudisch, geb. Illner

06466 Gatersleben, Darwinstraße 3

Wir gedenken auch:

Unserer Großmutter

Olga Helene Pfeiffer

geb. Bauck
* 27. 10. 1876 † 14. 2. 1947
(früher Schneidemühl, Martinstraße 2)

Unserer Eltern

Ewald Illner

* 30. 12. 1887 † 25. 11. 1956

Gertrud Illner

geb. Pfeiffer
* 14. 1. 1898 † 1. 6. 1975
(früher Schneidemühl, Bergstraße 10)

Sie alle starben fern der unvergessenen Heimat!

Fern der unvergessenen geliebten Heimat ist ein langes
und erfülltes Leben zu Ende gegangen.

Hedwig Lüdtkke

geb. Dobberstein

* 23. 8. 1902 † 1. 6. 1996
in Riege in Köln

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Paul und Käthe Lüdtkke, geb. Lessmann
Anton und Edeltraut Weber, geb. Lüdtkke
Enkel, Urenkel und Anverwandte

50769 Köln-Worringen, Bitterstraße 52
(früher Rederitz)

Die Exequien und Beerdigung wurden gehalten
am 7. Juni 1996 in Köln-Worringen.

Erneut ist einer unserer Schulkameraden
von uns gegangen.

Wir mußten Abschied nehmen
von unserem Schul- und Heimatfreund

Armin Illner

geboren am 2. Juli 1928 in Schönlanke
gestorben am 25. Juni 1996 in Kassel

Eberhard Martens

für die Traditionsgemeinschaft
Schneidemühler Oberschüler

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791061291061294 00008 400722

An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

Was Du für uns gewesen,
das wissen wir allein;
hab Dank für Deine Liebe,
unvergessen wirst Du sein.

Anna Schwanke

geb. Queiser

* 15. 4. 1914 † 14. 5. 1996

In Liebe und Dankbarkeit:

Klaus und Evi Kleimann
geb. Schwanke

Theo und Renate Litfin
geb. Schwanke

Hans-Joachim und Barbara Becker
geb. Schwanke

Margrit Schwanke

Enkel, Urenkel und Verwandte

30827 Garbsen-Berenbostel, Blumenstraße 14
(früher Schneidemühl, Breite Straße 38)

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel,
Telefon (0 5131) 7979 und (0 5137) 79799

Fern der unvergessenen geliebten Heimat ist mein
geliebter Mann, Schwager und Onkel

Rudi Joachim Nikart

viel zu früh von uns gegangen.

* 16. 12. 31 † 1. 7. 96
Deutsch Krone Berlin

In Liebe und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen

Heidrun Nikart
geb. Gransee

10315 Berlin, Rummelsburger Straße 68